

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)**

82 (7.4.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-690018](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-690018)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 2 Mk., durch die Post bezogen inkl. Postgebühren 2 Mk. 27 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanschluss Nr. 48.

# Nachrichten

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 82.

Oldenburg, Dienstag, den 7. April 1903.

XXXVII. Jahrgang

### Hierzu zwei Beilagen.

#### Gegen Soldatenmißhandlungen.

Oldenburg, 7. April.

Der kommandierende General des 6. (schlesischen) Kameer-Korps, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, hat an alle ihm unterstellten Dienststellen einen scharfen Erlaß gegen Soldatenmißhandlungen gerichtet. Es sei den Leuten öfters klar zu machen, daß ihnen durch Zujugung von Mißhandlungen eine ehrenrührige Handlung widerfährt, daß sie an ihrer persönlichen Ehre geschädigt werden, und daß es weder dem Willen des Kaisers und ihrer übrigen Vorgesetzten, noch dem berechtigten Ehrgefühl des Soldaten entspricht, wenn die Leute sich solche Behandlung stillschweigend gefallen lassen. Werde aber eine geschickte Mißhandlung von den Mißhandelten nicht angezeigt, so sei es kaum möglich, daß die Vorgesetzten zum Schutz der Leute die nötigen Schritte tun und denjenigen, welcher die Mißhandlung verübt, zur Verantwortung ziehen können. Die Leute ermutigen durch ihr Schweigen geradezu die ihnen zugefügte unmenschliche Mißhandlung, und mit der Zeit werde diese dann leicht zur Gewohnheit. Von jeder Beschwerde eines Mannes über eine erlittene Mißhandlung müsse sofort dem General-Kommando Meldung erstattet werden, damit dieses „geeiignet erscheinenden Falles die Verletzung des Beschwerdeführers in einen anderen Truppenteil verlegen kann“.

Dieser Erlaß gerichtet dem Urheber, Erbprinz von Sachsen-Meiningen, ebenso zum Verdienst, wie ist ein ähnlicher Befehl dem Prinzen Georg von Sachsen. Eine besonders zweckmäßige Anordnung in dem jüngsten Erlaß besteht darin, daß von jeder Beschwerde eines Mannes über erlittene Mißhandlung sofort dem General-Kommando Meldung erstattet werden soll. Daß alsbald der höchsten Instanz das Vergehen bekannt wird, ist geeignet, das Gefühl der Verantwortlichkeit an allen Stellen zu befestigen, denn es wird jedes derartige Vorkommnis an die große Glocke gehängt. Das gibt ihm einen viel bedeutungsvolleren Charakter, als wenn es Regiments-sache ist. Aber es kommt noch eine andere Maßregel hinzu, die eine wesentliche Garantie dagegen bietet, daß den Mißhandelten nicht etwa ernste Ungelegenheiten aus der Anzeige erwachsen: das General-Kommando selbst behält sich vor, die Verletzung des Beschwerdeführers in einen anderen Truppenteil zu verlegen. Man muß sich an die Möglichkeit denken, daß Kameraden eines Mannes, der Mißhandlungen zur Anzeige bringt, gegen diesen eine feindselige Stellung einnehmen, um damit bei dem betreffenden Vorgesetzten sich angenehm zu machen. Es ist schon vorgekommen, daß einem Beschwerdeführer von dieser Seite durch Täuschungen oder Schikanen noch mehr zugefügt worden ist, als durch den zur Anzeige gebrachten. Wie weit die „Furcht vor dienstlichen Ungelegenheiten“ geht, die der Erlaß des Erbprinzen erwähnt, hat man ja aus mehreren militärischen Prozeßverhandlungen erfahren. Trotz der feierlichen Hinweise auf die Bedeutung des Eides mußte den als Zeugen aufgerufenen Soldaten jedes Wort förmlich entziffen werden — so sehr hielt sie die Furcht in Vann, daß sie sich durch unglückliche Aussagen mißlieblich machen könnten. In der richtigen Weise trat der Befehl des kommandierenden Generals die Mannschaften bei der Ehre an; es sei schimpflich und erniedrigend, Mißhandlungen zu erdulden und dazu noch stillzuschweigen.

Auf das Vorbringen von Soldatenquäereien kommt viel an. Die Ausübung schärfster Kontrolle, welche der Erlaß allen Vorgesetzten zur Pflicht macht, wird sehr gefördert werden durch Durchführung jener ebenso einfachen wie wirksamen Anordnung, daß die Unteroffiziere bei der Ausbildung den Mannschaften drei Schritt vom Leibe bleiben müssen. Ferner dürfte wohl auf häufiges und unvermutetes Betreten der Kasernenstuben durch höhere Vorgesetzte außerhalb der Dienststunden Wert zu legen sein, denn nach den Erfahrungen ist dort vielfach der Schauplatz von Soldatenmißhandlungen unter befehlender oder stillschweigend begünstigter Beihilfe von Kameraden gewesen. Als ein Segen erweist sich die Öffentlichkeit des Militärstrafverfahrens. Wenn auch die Zahl der Fälle nicht gering ist, bei denen aus dienstlichen Interessen die Öffentlichkeit ausgeschlossen wird, so bleibt doch der Presse Gelegenheit genug, die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf solche Vorkommnisse zu lenken, und eine derartige Festnagelung

läßt unter Umständen noch mehr Abschreckungswirkung, als die verhängte Strafe, die mitunter mit dem Gefühl des Laien nicht im Verhältnis zu stehen scheint zur Bedeutung, oder, was noch mehr heißt, zu den Folgen der Tat. Wenn sich ein Soldat, um den Daalen ein Ende zu machen, das Leben genommen hat, dann ist sicherlich die allerhöchste Strafe für den Peiniger am Platz!

Wie das „B. L.“ berichtet, ist der Erlaß des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen dementsprechend durch den Selbstmord eines Kanonikers Heinrich, der sich, um den fortgesetzten Mißhandlungen des Unteroffiziers Wieslietiez zu entgehen, am 3. Januar bei dem Breslauer Vororte Hunsfeld von einem Eisenbahnzuge hatte überfahren lassen und sofort getötet worden war. Der Kanoniker Heinrich hatte die Absicht, sich das Leben zu nehmen, seiner Mutter am 29. Dezember v. J. brieflich angezeigt und darin die Gründe dafür detailliert angegeben. Der Unteroffizier ist vom Kriegsgericht für seine Mißhandlungen zu nur drei Wochen Zuchthaus verurteilt worden, weil das Gericht keinen Zusammenhang zwischen den Mißhandlungen und dem Selbstmord finden konnte.

#### Rückkehr des Kaisers aus Kopenhagen.

Ueber den Abchied des Kaisers aus Kopenhagen berichtet der „S. C.“ in einem Spezial-Telegramm: Um 9.30 Uhr nahm der Kaiser vorgestern Abschied und fuhr, begleitet vom König und den Prinzen, nach dem Landungsplatz. Trotz Regen und Wind hatten sich viele Zuschauer eingefunden. Die auf der See befindlichen Schiffe waren elektrisch illuminiert und zeigten sich in schönen, scharfen Konturen ab auf dem Hintergrund der Nacht. Auf der Landungsbrücke umarmte und küßte der Kaiser zum Abschied den König Christian und den Kronprinzen Friedrich. Der Kaiser stieg mit dem Generalen v. Schön in seine Barkasse, die Kanonen donnerten, und unter begeisterten Hurraufen der Volksmenge wurde er nach der „Sohenzollern“ gerudert. Vange blieb der Kaiser grüßend in der Barkasse stehen. Sobald das Boot an der „Sohenzollern“ angelangt war, flog die Kaiserbarde in die Höhe, unter erneuertem kanonen-donner.

Wolffs Tel. Bur. meldet aus Kopenhagen, 6. April. Das deutsche Gesandtschafts- und Rat heute früh um 7.15 Uhr unter dem Salut der dänischen Geschäfte die Rückfahrt nach Kiel an. Kiel, 6. April. Die Nacht „Sohenzollern“, mit dem Kaiser an Bord, ist heute nachmittag gegen 4 Uhr, gefolgt von dem kleinen Kreuzer „Thymph“, und dem Dampfschiff „Sleipner“, hier wieder eingetroffen. Beim Passieren der Schiffe des ersten Geschwaders paradierten die Mannschaften dieser Schiffe und brachten Hurra aus.

Der Kaiser, der heute abend bei dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich das Diner einnimmt, geht bis Dienstag mittag an Bord der „Sohenzollern“ hier zu verbleiben.

Dem „Vol.-Anz.“ werden noch folgende Einzelheiten berichtet:

Kaiser Wilhelm überwieb den Armen Dänemarks 5000 Kronen. Das Hofpersonal erhielt zahlreiche, sehr wertvolle Geschenke. Professor Finjeu wurde gestern in längerer Audienz vom Kaiser empfangen, der sich mit ihm über die planmäßige Einführung von dessen Vichthmethode in Deutschland unterhielt. Finjeu erhielt einen hohen dänischen Orden. Bei der Soiree beim Kronprinzen wurde Gräfin Abeline Schimmelmann vom Kaiser besonders ausgezeichnet. „Ich weiß, wieviel Gutes Sie gestiftet haben“, äußerte der Monarch, „ich glaube, etwas Anteil daran zu haben, weil Sie die Wäre von meiner Großmutter gelernt haben.“

Zu der Aussicht, daß Kaiser Wilhelm im Sommer Dänemark abermals besuchen werde, bemerkt man in London, daß es wahrscheinlich mit König Eduard und dem Zaren in Fredensborg zusammentreffen werde.

#### Neuer Ausstand in Holland.

In der Niederlande ruht wieder einmal der gesamte Personen- und Güterverkehr. Nach der Kraftprobe, die im Januar von der holländischen Arbeitererschaft veranstaltet worden war, soll jetzt der eigentliche Kampf beginnen. Inzwischen hat die Regierung alles aufgegeben, um für den Fall eines Generalstreiks gerüstet zu sein; die Arbeiterverbände sind aber auch nicht müßig gewesen, sondern haben ihre Organisationsarbeit ausgebaut und auch mit den ausländischen Berufscollegen Verabredungen getroffen. Allem Anschein nach soll es diesmal ein Entscheidungskampf werden. Es liegen folgende telegraphische Meldungen vor:

Amsterdam, 6. April. Heute nacht wurde der allgemeine Ausstand für das ganze Land jän-

licher bei Beförderungen von Personen und Waren beschäftigten Arbeiter einseitig für die Eisenbahnan-gestellen erklärt. Unmittelbar darauf begann der Ausstand. Infolgedessen werden alle Eisenbahnlinien und Bahnhöfe militärisch besetzt, ebenso die Werkstätten, an denen Handwerkschiffe anfertigen. Ein Arbeiter, welcher nicht wußte, daß der Ausstand erklärt sei, wurde, als er auf den Anruf eines Soldaten nicht stillstand, von diesem durch einen Revolvererschuß verumdet. Die Eisenbahnverwaltung trifft Maßnahmen, um die vom Auslande kommenden und die nach dem Auslande abgehenden Eisenbahnzüge unter militärischem Schutz verkehren zu lassen.

Der Präsident des Schutzkomitees erklärte, daß der Ausstand sich zunächst gegen die Anti-Streik-gesetze richte, dann aber ausgebrochen sei, weil das Eisenbahnpersonal eine Gehalts-erhöhung verlange, so lange die Besetze eine Aufbesserung seiner Lage noch nicht unmöglich machen. Infolge dieser Erklärung des Präsidenten wird sich der Ausstand heute auf die Angestellten der übrigen Geschäftszweige ausdehnen.

Das Personal der Schiffahrtsgesellschaften in London und Hull legte die Arbeit ebenfalls nieder und erklärte sich mit den Ausständigen solidarisch. Bisher konnte von zwei Bahnhöfen nur ein Zug abgefahren werden, und zwar unter militärischer Bedeckung.

Haag, 6. April. Der Ausstand der Eisenbahn-angestellten erstreckt sich besonders auf die Maschinen- und Bahnwärter. Der Betrieb wird in beschränktem Maße aufrecht erhalten dank der Mitwirkung der Vereine, die sich zur Aufrechterhaltung der Ordnung gebildet haben. Böswillige Elemente, welche es öffentlich ausgesprochen haben, daß die Regierung sie zum Auslande gezwungen habe, haben bereits im Haag die Wasserbehälter für die Maschinen unbrauchbar gemacht und Teile von Lokomotiven beiseite geschafft.

Von den 1400 Arbeitern der Niederländischen Fabrik von Eisenbahnmateriale haben 900 der Auf-forderung des Schutzkomitees Folge geleistet und sind heute in den Ausstand getreten. Die Direktion der holländischen Eisenbahn hat die Zuversicht, daß ein regelmäßiger, wenn auch eingeschränkter Verkehr stattfinden wird. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden 16 Züge Amsterdam verlassen und 44 von Rotterdam her einlaufen. Es sind Maßregeln getroffen, die den Abgang des Zuges um 8 Uhr nach Doel von Holland, der die Verbindung nach England vermittelt, sicherstellen. Das „Handelsblatt“ versichert, daß ein großer Teil der nichtfeiernden Arbeiter zum gewöhnlichen Eisenbahn-personal gehört. Heute vormittag haben die Stein-schneider sich mit den Arbeitern der Transportgesellschaften solidarisch erklärt und zu feierlich beschloßen. Gute vormittag hielt der Verband der Wädergesellen eine Versammlung ab, um über Maßnahmen zu beraten, die bezwecken, mit den Ausständigen gemeinsame Sache zu machen. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. Der Verband der in holländischen Betrieben und in der Gasanstalt beschäftigten Arbeiter wartet auf eine Aufforderung des Schutzkomitees, um gleichfalls in den Ausstand zu treten. Die Gaswerke werden militärisch besetzt. Das Schutzkomitee hielt heute vormittag eine Versammlung ab, an der die ausständigen Ausländer und Besamung teilnahmen. Die Verhandlungen waren streng geheim, doch verlautet, ihr Zweck sei nur gewesen, ein Bild vom Stande des Streiks zu gewinnen, Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Eine neue Versammlung, an welcher die Bahnangestellten teilnehmen, soll morgen mittag stattfinden. Nach einer Meldung des Blattes „Het Volk“ befinden sich von den 1400 Angestellten der Werkstätten der holländischen Bahn in Haarlem 1100 im Ausstande. Die Entsendung von zwei Bataillonen der Bürgergarde aus Amsterdam nach Haarlem wurden erbeten.

Amsterdam, 6. April. In den Bahnhöfen der holländischen Eisenbahn ist ein Aufruhr angebrochen, in welchem die Direktion das Personal auffordert, die Arbeit innerhalb 24 Stunden aufzunehmen. Wenn die Arbeiter innerhalb 24 Stunden die Arbeit nicht wieder aufnehmen, werden sie entlassen werden. Außerdem hat die Direktion der holländischen Eisenbahn durch Anschläge an ihren Bahnhöfen einen Aufruhr erregend Einstellung von Arbeitern haben die Absicht, die Züge lassen. Die Eisenbahngesellschaften haben die Absicht, die Züge nicht zum Eintritt der Dunkelheit laufen zu lassen, wenn sich im Laufe des Tages genügendes Personal einstellt, um den Signaldienst mit Lichtern während der Nacht zu verrichten. Das „Handelsblatt“ meldet: Heute nachmittag kam es zu einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und der Menge, wobei eine Person durch einen Säbelhieb verletzt wurde.

Haag, 6. April. Die Königin Wilhelmina hat die Absicht kundgegeben, nach dem Haag zurückzukehren, sowie die Staatsgeschäfte es erfordern. In Regierungskreisen ist betrachtet man den Ausstand nicht als besorgniserregend angesehen der getroffenen Vorkehrungen. Heute traten der Kammerpräsident und der Ministerpräsident zu einer Beratung zusammen. Alle sozialistischen Abgeordneten sind in Haag anwesend.

Die Unruhen in Spanien.

Ans den Berichten über die Unruhen in Spanien geht hervor, daß dort die republikanische Bewegung erhebliche Fortschritte macht. Die Unzufriedenheit mit den Ministern, die sich an Unfähigkeit die Lage halten, ergreift allgemein auch die niederen Volksschichten, die bisher zur Monarchie standen. Nach Darstellungen französischer Blätter erweist sich sogar das Heer der republikanischen Bewegung zugänglich. Es ist freilich zu berücksichtigen, daß der Spanier seine politische Anschauung nicht eben so rasch wechselt. Gegenwärtig liegt die Sache insofern bedenklich, als im spanischen Volk trotz der wiederholten offiziellen Dementis die Auffassung sich behauptet, daß die Gesundheit König Alfons XIII. zu wünschen lasse, daß auch an ihm Anzeichen jener Krankheit sich bemerkbar machen, die seinen Vater so früh dahintraffte. Die revolutionären Elemente sind begrifflicher Weise bemüht, das Volk in seinem Glauben zu erhalten und zu bestärken, wobei ihnen zu Hatten kommt, daß der König in dem zu Ende gehenden ersten Jahre seiner Regierung noch keinen Ansehensbesuch gemacht hat, obwohl, wie es heißt, eine Einladung vom Wiener Hofe seit längerem vorliegt. Auch in den Regierungskreisen ist eine Ansicht, die sich Spaniens nach dem Kriege mit Amerika diplomatisch und finanziell angenommen hat, würde man den Besuch des jungen Königs gern sehen. Doch angeblich wiederholt Ministerpräsident Silvela diesen Besuch, von dem er fürchtet, daß er zum politischen Anschluß Spaniens an die französische Republik und damit zur Republikanisierung Spaniens führen könnte. Ist dies in der Tat Silvelas Ansicht, dann muß auch er das Fundament des Monarchismus in Spanien nicht als jenseitig fest erachten. Es zu stärken, dazu ist Silvelas eigene Politik ebenso wenig angehen, wie die Taktik einiger Madrider Berichterstatter Pariser Blätter. Der des „Matin“ meldete unlängst mit einer gewissen Befriedigung, daß König Alfons von der Bevölkerung Madrid nicht begrüßt werde, wenn er sich in den Straßen zeige.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Der Kaiser hat am Montag früh 7.15 Uhr unter dem Salut der dänischen Geschütze die ursprünglich schon für Sonnabend geplante Reise nach Kopenhagen angetreten. Nachmittags 4 Uhr traf der Kaiser an Bord der „Gohenzollern“ in Kiel ein. Sonntagmittag trafen der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich unter dem Salut der Geschütze in den Dardanellen ein und wurden dort im Namen des Sultans vom Zeremonienmeister, vom türkischen Ehrendienst unter Führung Turhan Paschas und vom kaiserlichen Geschäftsträger Herrn v. Wangenheim begrüßt. Nach dem „V. A.“ ist im italienischen Hofe die Nachricht eingetroffen, daß sich im Gefolge des deutschen Kaisers bei seinem Besuche in Rom auch Graf Walderssee befinden werde. Wie der „Reichsanz.“ mittelt, ist dem früheren Oberpräsidenten v. Ritter der Kronenorden erster Klasse verliehen worden. Wie die „Tägl. Rundschau“ wissen will, soll als letztes Ueberredungsmittel dem Papst gegenüber für die Desavouierung des Bischofs Forum die Vorhaltung benutzt worden sein, daß „im Fall der Verjagung des römischen Stuhles der geistliche Kaiser außerstande sein würde, bei seinem demütigsten Besuche in Rom die übliche Visite im Vatikan abzulassen. Dieser Umstand war für die Kurie durchschlagend. Sie begnügte sich darauf mit der Zustimmung, daß von preussischer Seite gewisse katholische Wünsche in der Besetzung der Lehrstühle an der Theologenschule beachtet werden würden, und wies den Bischof an, seine Aechterklärung zurückzunehmen.“ Die „Freie. Btg.“ bemerkt, daß es einer solchen scharfen PreSSION unter Einwirkung der Person des Kaisers in Rom bedürfe.

Der preussische Kriegsminister erneuert im „Reichsanz.“ die Vernehmlichmachung, wonach Unteroffiziere und Mannschaften verboten ist, sich auf Veranlassung von Zivilpersonen mit dem Betrieb von Druckwerken und Waren innerhalb von Truppenlagern oder Behörden zu befassen. Die Wahlkreislisten der Sozialdemokratie werden gegenwärtig in der sozialistischen „Leipz. Volkstg.“ eingehend erörtert. Dabei gelangt das Blatt zu dem Schlusse, daß von den gegenwärtigen 58 Mandaten 40 unbedingt oder so gut wie sicher seien. Von den übrigen 18 seien nur ein halbes Duzend unsicher, denen jedoch 10 Kreise gegenüberständen, welche der Partei schon gehört hätten und ihr auch diesmal große Chancen böten, weitere 14 Kreise, in denen sie große und endlich 10 Kreise, in denen sie einige Aussichten auf Erfolg habe. Das seien 34 Kreise, die noch ersichtlich für die Sozialdemokratie in Betracht kommen könnten. Daher kommt das Blatt zu dem Ergebnis: „Es ist also nicht übertrieben, wenn wir für die nächste Wahl für die Partei mit sechs Duzend Mandaten sicher rechnen und uns auch durch ein siebenes oder vielleicht gar acht es Duzend nicht allzusehr überraschen lassen.“ — Warum nicht ein neuntes und zehntes. Wenn man schon renommirt, dann doch gleich ordentlich! — Vom Schicksal des Paragraphen 2 des Jesuitengesetzes hat in den letzten Tagen wenig verlausert. Auch die Bewegung gegen die Aufhebung ist etwas verstummt. Die Lage der Sache ist recht dunkel. Preußen und Bayern haben im Bundesrat nur 24 Stimmen, während 30 zur Mehrheit gehören. Wenn wirklich Sachsen sich zu den Aufhebungsstimmen gestellt, so steigt deren Zahl auf 28; es fehlen also immer noch 2. (Siehe Neueste Nachr.) — In der Erörterung über die evangelisch-theologischen Fakultäten im preussischen Herrenhause wurde regierungsfreudig auch erwähnt, daß nach Bonn zur Zeit zwei positive Professoren berufen werden. Wie der „Reichsbote“ hört, ist der eine davon Professor Dr. Gele aus Königsberg, bekannt durch seine frühere Tätigkeit in Bremen als Diakonissenpfleger und sein Werk über die Mittelschule. Ein Volksschullehrer hatte im März 1900 das Zeugnis für die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben. Derselbe hatte alsdann, ohne einen Antrag auf Erteilung des Berechtigungsbescheides für den einjährig-

freiwilligen Dienst zu stellen, die Zeit der im März 1900 im ordentlichen Aushebungsverfahren über ihn verfliegenen Zurückstellung auf ein Jahr verstreichen, und auch in den beiden folgenden Jahren das ordentliche Aushebungsverfahren über sich ergehen lassen. Erst nachdem er im Jahre 1902 im ordentlichen Aushebungsverfahren für tauglich befunden worden war, hatte er um nachträgliche Ausstellung des Berechtigungsbescheides für den einjährig-freiwilligen Dienst gebeten. Diesem Gesuche ist von der Ersatzbehörde nicht entprochen worden und auch die Minister des Krieges und des Innern, an welche der betreffende Lehrer sich noch gewendet hatte, werden nach einer dem Kultusminister gemachten Mitteilung denselben ablehnend geantwortet. Aus diesem Einzelfalle hat der Kultusminister Veranlassung genommen, die königlichen Provinzial-Schulkollegien zu beauftragen, die Seminaren regelmäßig durch die Seminar-Direktoren befehlen zu lassen, daß die Anträge auf Erteilung des Berechtigungsbescheides zum einjährig-freiwilligen Dienst unmittelsbar nach Befandener Prüfung einzureichen sind, und daß auch namentlich nicht vor Stellung dieser Anträge abzuwarten ist, ob im ordentlichen Aushebungsverfahren eine Diensttauglichkeit festgestellt wird.

Ausland.

Madrid, 6. April. (Die Unruhen.) Gestern wurde hier die Ruhe nicht geföhrt. Der Gouverneur verbot, Ansammlungen zu bilden. Mehrere Zeitungen, die die Vorgänge kommentierten, wurden politisch beschlagnahmt. Ein Meeting der Republikaner wurde unterlag und alle Straßen von Polizisten und Gendarmen zu Pferd und zu Fuß besetzt. Einige Kundgebungen wurden auseinandergetrieben. Die Studenten in Barcelona, Malaga, Valladolid wiederholten die lärmenden Kundgebungen, diesmal unter Abwärtung auf die Republik, jedoch werden dieselben nicht verurteilt. (S. d. V. A. 11. 11. 11.)

Petersburg, 6. April. (Verschwörungsgesichte.) Dem „B. L.“ wird von hier gemeldet: Die italienische Regierung lehnte strikte die Auslieferung des in Neapel kürzlich verhafteten wichtigen politischen Verbrechers Michael Götz ab, auf dessen Sachhabtwerdung Rußland großen Wert legt, weil Götz ein Hauptleiter der revolutionären Vorgänge in Rußland sein soll, worüber nach russischer Behauptung unanfechtbare Beweise vorliegen.

Ueber die Entbedung neuer Verschönerungen wird aus Petersburg gemeldet: In den letzten Wochen wurden hier neue, umfangreiche Verschönerungen entdeckt, die sich gegen das Verlangen zweier Minister gerichtet haben. Der Plan wurde rechtzeitig entdeckt. Zahlreiche Verschönerungen lieferten fast alle Komplizen in die Hände der Polizei. Ueber die ganze Affäre wird strenges Stillschweigen beobachtet, doch sei nur als charakteristisch angeführt, wie die unzutreffenden Elemente sich der leitenden Staatsminister entledigen wollen.

Balkanhalbinsel.

Belgrad, 6. April. Bei einem gefrigen Zusammenstoß zwischen der Gendarmerie und den Handlungsgesellschaften wurden vier Personen getötet, darunter zwei Gendarmen. Eine große Anzahl von Personen wurde verundet, darunter mehrere Gendarmen. In Belgrad kam es bei einer Demonstration von Handlungsgesellschaften zu Tumulten. Zwei Personen wurden getötet, mehrere verletzt. Das Gericht von dem Ableben des Konfules Schischerbina ist unbegründet; das Befinden Schischerbina ist unbedenklich, ist vom Kriegsgericht in Mitrovitza zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachruf unserer mit Herzschmerz verstorbenen Originalberichte ist nur mit genauer Dürftigkeit gestützt. Mitteilungen und Berichte über letzte Bestattungen sind der Redaktion nicht zuzulassen.

Oldenburg, 7. April.

Vom Hofe. Der Großherzog folgte Sonnabend abend in Hamburg einer Einladung des Herrn Generaldirektor Vallin zu einem ihm zu Ehren gegebenen Mahle, das um 7 Uhr seinen Anfang nahm. Unter den Gästen befanden sich die Herren Senatoren E. Schnab und Stammann sowie verschiedene Mitglieder des Schullischiff-Vereins; im ganzen waren 35 Herren anwesend. Der hohe Hof sah sich während Frau Generaldirektor Vallin, der einzigen Dame am Tische, und Herrn Senator E. Schnab. Um 10<sup>15</sup> Uhr begab sich der Großherzog in einer Senatsquipage an Bord seiner Luftjacht „Lentahn“ zurück. Personalk. S. K. H. der Großherzog hat gerührt, mit dem 1. Mai d. J. den Gerichtsamtgerichten Krone in Oldenburg zum Gerichtsdirektor bei dem Amtsgerichte Bedna unter Beilegung der Dienstbezeichnung Gerichtsamt zu ernennen, und den Grenzaußerer Taddiden I in Bedna in den Ruhestand zu versetzen. S. K. H. der Großherzog hat ferner gerührt, dem Regierungsdirektor Hüggen, nachdem er zum Bürgermeister der Stadt Barel gewählt worden ist, die erbetene Entlassung aus dem Zivilstandsdiene zum 3. April d. J. zu erteilen. Am ersten Ostertage ist der Gemeinbetrieb in offenen Verkaufsstellen und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe verboten. Hieron gelten folgende Ausnahmen: der Verkauf von Fleisch und Schlachtwaren, der Verkauf von Bad- und Konbitorwaren, der Handel mit Milch ist von 5 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags gestattet, jedoch ausschließlich für den Hauptgottesdienst festgesetzten zweifündigen Kaufe; der Handel mit Milch außerdem während der Zeit von 6—8 Uhr abends. Ferner ist der Verkauf von Kolonialwaren, der Handel mit Gemüse, der Verkauf von Tabak und Zigaretten und der Verkauf von Wein und Bier während der zwei Stunden, die dem Hauptgottesdienst vorangehen, zugelassen. Das Schullischiff des Deutschen Schullischiffvereins „Großherzogin Elisabeth“ ist durch widrige Winde und viele Windstößen im Atlantischen Ozean solange aufgehalten worden, daß der Kapitän sich zur Ergründung seines Proviantens entschlossen hat, Fayal (Azoren) anzulanden, wo er gestern angekommen ist und von wo er heute nach dem Kanal abgehen wird. In Bord alles wohl.

Paul Heyjes „Maria von Magbala.“ Gelegenlich der Aufführung von Paul Heyjes „Maria von Magbala“ weisen wir hin auf die oldenburgischen Beziehungen des Dichters. Ein Großvater Johann Chr. August Heyje, geboren 21. April 1764 zu Nordhausen als Sohn eines Lehrers, wurde 1786 Hauslehrer in Delmenhorst und kam dann nach Oldenburg, wo er seit 1790 eine Privatlehre leitete, die von Knaben und Mädchen besucht wurde. Unterrichtet wurde in Religion, Geschichte, Geographie, deutschem Stil und reiner Mathematik. Da seine Methode dem damaligen Generalsuperintendenten Wunsenbücher sehr gefiel, auch seine musikalische Befähigung für ihn sprach, so wurde er 1792 als Lehrer am Gymnasium ange stellt. Heyje war als Schriftsteller auf sprachwissenschaftlichem Gebiete sehr tätig. Sein noch jetzt viel genanntes und benutztes Fremdwörterbuch erschien zuerst in Oldenburg (1804). Im Jahre 1806 nahm er seinen Abschied. Später war er Rektor des Gymnasiums und der höheren Mädchenschule in Nordhausen und endlich (1819) Rektor der höheren Mädchenschule in Magdeburg, hier starb er am 27. Juli 1829. Sein Sohn Karl Wilhelm Ludwig, also der Vater unseres Dichters, wurde am 15. Oktober 1797 in Oldenburg geboren. Er war später Professor in Berlin und hat sich ebenfalls auf sprachwissenschaftlichem Gebiete einen Namen gemacht. Vielleicht ist es mit auf diese oldenburgischen Beziehungen der Familie Heyje zurückzuführen, daß Paul Heyje das Werk eines oldenburgischen Dichters, „Sirene“ von Ludwig Starck, der Bergesheim entwich, indem er mit dieser Schöpfung und Höhlengedichte seinen Neuen deutschen Noellen „Schag“ eröffnete (1884). Zur Charakteristik seines Vaters wie seines Großvaters bieten übrigens die Lebenserinnerungen Heyjes interessante Beiträge.

Für den Karfreitag und den zweiten Ostertag gelten dieselben Bestimmungen wie für alle anderen Sonn- und Festtage.

In der Stadt Oldenburg ist am Donnerstag, den 9., und am Sonnabend, den 11. April, der Gerichtsamtverletzte in offenen Verkaufsstellen bis 10 Uhr abends zulässig. Gefällige Butter wurde dieser Tage von einer Bauernfrau aus Coevern in der hiesigen Markthalle feil gegeben. Es gelang ihr auch, die Ware an die Frau eines hiesigen Anwohners zu verkaufen. Dieser fiel jedoch später die eigenartige Beschaffenheit der Butter auf. Sie ließ sie deshalb untersuchen, wobei festgestellt wurde, daß die Hälfte derselben aus minderwertiger Margarine bestand. Die also Gefäßtätige sah von einer Anzeige ab, da ihr der Schaden von der Verkäuferin ersetzt wurde.

Die Ziegeleien nehmen jetzt wieder ihren Betrieb auf, der insolge der Witterungsverhältnisse im Winter ruht. Damit finden die Ziegeleiarbeiter wieder Beschäftigung. Die Metzger dieser Leute ist nur in der Arbeitszeit hier und verläßt uns regelmäßig im Winter.

Das der Konsumverein die Valentins- (die Wochenschule als Lager benutzen wird, beantragt sich nicht. — Dem von Konsumverein zu Bildungszwecken veranfaßten Vortrag über „Maria von Magbala“ wird Herr Wilmert, nicht Herr Sperlich, halten.

Die Abfahr des Schiffs findet am Gründonnerstag nicht statt. Das Aussehen der Hühner, Müllkästen und dergl. muß daher an diesem Tage unterbleiben und auf Sonnabendmorgen verschoben werden.

Großherzogliches Theater. Herr Blank, der beliebte Novant unserer Bühne, ist unter glänzenden Bedingungen für fünf Jahre an das Stuttgarter Hoftheater engagiert, nachdem er dort ein zweimaliges Gastspiel („Goldfische“ und „Hauenerle“) absolviert hat. — Herr Mübner, der hier als Oberlieutenant a. D. Schmarje in Sudermans „Reimat“ gastierte, ist für das Helvetenvaterjag an unserer Bühne verpflichtet worden.

In dem gefrigen Konzertartikel hat uns der Druckfehlerentzettel einen häßlichen Streich gespielt. Statt Menschenwanderung war da Marschenwanderung zu lesen! Wir bitten freundlich, das berichtigen zu wollen.

Das Verbot für die Oberufen der evang. Volksschulen ist (eben in einer gänzlich neu bearbeiteten Auflage erschienen) und zum Preise von M. 1.20 gebunden, umgebenen für 80 Bfg. von sämtlichen Buchhandlungen zu beziehen. Diese neue Auflage muß vom 1. Mai d. J. ab an sämtlichen evang. Volksschulen des Herzogtums eingeführt werden. Diejenigen Kinder, welche nur noch ein Jahr die Schule besuchen müssen, sind in Verfügung des Oberaufseheriums nicht verpflichtet, dasselbe anzuschaffen.

Das sozialdemokratische Wahlkomitee des 2. oldenburgischen Reichstagswahlkreises liegt gestern im belagerten Bezirk Flugblätter zur Verteilung gelang, welche zur Wahl des sozialdemokratischen Kandidaten Paul Jun in Bant auffordern.

Gefährliche. 6. April. Gestern morgen wurden in der hiesigen Straße durch Pastor Weyer herbeigeföhrt 60 Kinder, 30 Knaben und 30 Mädchen (1902; 70 Kinder, 33 Knaben und 37 Mädchen) konjiziert. — Für die hiesige Döringsloge kehrte heute abend im Lau des Schleppebandes „Eisa“ von Biele, wofür sie gedocht haben, nach hier zurück.

Bürgerfeste. 6. April. Die Einsegnung der hiesigen Konfirmanden fand am gefrigen Sonntag durch Herrn Pastordirektor Schipper in der St. Lambertikirche statt. Konfirmiert wurden 21 Knaben und 20 Mädchen.

Erntfest. 7. April. Gestern nachmittag fand im „Schützenloz zur Tapenburg“ eine öffentliche Gemeindevratsitzung statt. Die Vorschläge der Rententafel, allgemeinen Gemeindefeste, Wegerafste, Chausseebaufste und Chausseunterhaltungsfeste werden, nachdem dieselben vor schrittmäßig ausgearbeitet, festgelegt und genehmigt. Mit einer Zufahrt des Stadtmagistrats Oldenburg, betr. Platzierung des Marktweges mit Feldsteinen, erklärte sich der Gemeinderat einverstanden. Als Mitglieder des Einkommensteuer-Schätzungs-ausschusses wurden die Herren Landmann Friedrich Schmaltrede, Friedrichsöhnen und Landmann Friedrich Meyer-Großert und Herr Gemündt, die Herren Landmann J. Wuns-Behmerfeldt der Gausmann J. Wöb der wiedergewählt. Ferner beschloß der Gemeinderat, daß die Wunnebe vom Immerländer Hof bis zu Hofings Hause entfernt wird, da beschafflich wird, dortselbst ein Trottoir zu legen. Eine ganze Anzahl Wege und Fahrstraßen sollen demnach ausgebaut resp. angelegt werden. Zwecks Platzierung des Grabens an der Wunnebeirstraße wurde ein angemessener Zuschuß bewilligt, jedoch soll die Gemeinde für weitere Kosten nicht verantwortlich sein. — Als Gefährliche für Erntfest wurde Herr Wunnebeir-Gesellschaft am abend fand in Hofes Wunnebeir eine Zusammenkunft der Wunnebeirmitglieder, der herbeigeföhrt neuen gewählten Spars- und Darlehnstafel statt, in welcher weitere Beschlässe geföhrt wurden.

Neuentfichten. 6. April. Mitglieder und Nichtmitglieder unserer Vollerwerbs-Gesellschaft, welche den Betrieb von einigen Jahren an 2 Unternehmern verhandelt, dann aber im Vorjahre beschloß, in Liquidation zu treten, waren gestern hier zu einer Beratung über die weiteren Maßnahmen versammelt. In den Verhandlungen nahm auch der Verbandsreferent Herrn aus Oldenburg teil. Nach längerer, ein-

gehender Besprechung der jetzigen Lage der Genossenschaft war man im Prinzip einig, alsdann eine neue Genossenschaft zu gründen. Die gesamte Materialanlage hat im Liquidationsverfahren vorläufig ein Kontokorrent von zehn Personen erworben. Es ist, nach dem Verlauf der Versammlung zu urteilen, begründete Aussicht vorhanden, daß die Materialer demnächst ihren Betrieb auf genossenschaftlicher Grundlage wieder weiterführt.

**Delmenhorst, 6. April.** Gestern Sonnabend fand unter der Leitung des Herrn Landes-Dezernenten Neumann die Schlussprüfung der Schüler der hiesigen Landwirtschaftlichen Winterschule statt. Zugegen waren außer den Mitgliedern des Kuratoriums, die Väter der Hauptmanns und den Gemeindevorstehern, die Väter der Schüler und andere Freunde der Anstalt, zusammen etwa 30 Personen. Geprüft wurde in Bodenkunde und Düngungslehre, Pflanz-, Viehhaltungslehre, Obstbau und Rechnen. Zum Schluss hielten die Schüler der Oberklasse, Hilbig und Möhlenhoff einen freien, sorgfältig ausgearbeiteten Vortrag, ersterer über die Frucht der Weizen, letzterer über die Bedeutung des Saatgutes, während Schüler der Unterklasse durch Demonstration patriotischer Gedichte bewiesen, daß auch die Vaterlandsliebe ihre berechtigten Pflichten in der Schule findet. Ueber den Ausfall der Prüfung und die Leistungen der Schüler hörte man nur warme Worte der Anerkennung. Auch der Regierungsvertreter sprach seine vollste Befriedigung aus. Jeder Teilnehmer an der Prüfung, selbst wenn er bisher noch nicht vollständig überzeugt gewesen wäre, muß zu der Einsicht gekommen sein, von wie großem Segen der Besuch der Schule für die jungen Landwirte ist. Ihre Unterweisung und Förderung liegt im Interesse der Landwirtschaft, ja des ganzen Volkswohls. Die jungen Leute, welche den zweijährigen Kursus mit Erfolg absolviert haben, werden nicht nur den sich immer steigenden Anforderungen ihres Berufs, sondern auch bei der kommunalen Verwaltung ihrer Bezirke verständnisvoll mitwirken können. Herr Landes-Dezernent Neumann entließ die Schüler der Unterklasse mit der Hoffnung, daß sie alle, wie unbedingt nötig, auch am zweiten Kursus teilnehmen würden. Den Schülern der Oberklassen wurden postende Bücher als Ankenken überreicht und ihnen die Mahnung mit auf den Weg gegeben, im Leben sich nun auch zu bemühen und der Schule Ehre zu machen. An alle Anwesenden richtete er die Bitte, das Verständnis und Interesse für die Schule in ihren Kreisen zu fördern, damit dieselbe, wie zuversichtlich gehofft werden dürfe, auch nach dem nunmehrigen Ausscheiden der Stadt Delmenhorst aus dem bisherigen Amtsbezirk, weiter ihre gegenwärtige Tätigkeit entfalten könne. — Das zum Festen der Gemeindegemeinschaft veranstaltete Konzert des Damen-Gesangsvereins hatte eine zahlreiche Beteiligung und einen nennenswerten Ueberflus gebot. Das Programm war, dank der Mitwirkung geschätzter Kräfte, ein sehr reichhaltiges und bot des Schönen bei der vorreflexiven Wiedererregung gar viel. Fanden schon die Vorträge des unter der geschickten Leitung des Fräulein Plag-hier selbst stehenden Chors reichen Beifall, so wurden die Jubler geradezu entzückt durch die Solovorträge des Herrn Regierungsschiffers Prall-hier selbst und des Fräulein Merling-Bremen, deren Befugnisse mit vollem Rechte und nach jeder Beziehung hin künstlerisch genannt werden dürfen. Das Duett aus „Don Juan“ zwischen Don Juan und Zerline, sowie das aus der „Zauberflöte“ zwischen

Samina und Papagena, so vollkommen gesungen, daß sie jeder Oper zur Freude gereichen würden, erweckten in den Gästen helle Freude.

### Neueste Nachrichten und letzte Depeschen. Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

**§§ Berlin, 7. April.** Aus New-York wird berichtet: Der amerikanische Konsul in San Domingo meldet, daß ein Kriegsschiff der Regierungspartei vorgestern 3 Schiffe auf die Stadt abgab, von denen eine das deutsche Konsulat getroffen habe.

Von unerwarteter Seite in Karlsruhe verläutet, daß die badische und bayerische Regierung sich für die Aufhebung des Paragraphen 2 des Jesuitengesetzes ausgesprochen haben.

Professor Deligisch in Berlin wird am 17. d. Mts. vor der deutschen Orientgesellschaft einen Vortrag mit Lichtbildern über seine babylonische Reise von März bis Oktober 1902 halten. Der Kaiser hat sein Erscheinen in Aussicht gestellt. Der Vortrag ist nicht zu verwechseln mit dem von Deligisch für den nächsten Winter geplanten Schlussvortrag über Babel und Bibel.

In Schwerin erschloß sich Generalmajor z. D. von Below, früherer Kommandant von Küstrin. Er hinterläßt eine Witwe mit 4 Kindern. Die Ursache ist in Schwermut, infolge innerer Leiden, zu suchen.

Die von der Magdeburger Sozialdemokratie auch in diesem Jahre bei der Polizei nachgesuchte Erlaubnis zur Veranstaltung eines Umzuges am 1. Mai wurde wiederum abgelehnt.

Professor Adolf Harnack hielt auf dem Historikerkongress in Rom einen Vortrag über die Entstehung des neutestamentlichen Kanon, der großes Aufsehen erregte.

Der Bundesrat hat Änderungen in den Ausführungsbestimmungen zum Tabaksteuer-Gesetzentwurf vorgenommen.

Dem Ergebnis der Sachverständigenberatung über die Reform des Strafprozessverfahrens wird mit nicht geringem Interesse infolieren entgegengegangen, als bei dieser Beratung der Versuch nicht ausbleiben wird, die bis jetzt auseinandergehenden Meinungen der einzelnen Regierungen zu kritisieren, welche Instanz mit der Berufung betraut werden solle. In Bayern besteht die abwärts nicht gestellte Meinung, die Oberlandesgerichte stärker zu machen und ihnen die Berufung in Strafsachen zuzuwenden.

**BTB. Sofia, 7. April.** Hier sind Meldungen eingetroffen, daß Albanen die Stadt Dyrida überfallen und ein großes Massaker angerichtet haben. Die „Dowojewremja“ verlangt sofortige Auflösung der Albanengarde und Entaffung der albanischen Bewässerung. Die Türken sollten endlich darauf bedacht sein, nicht die Gnade derjenigen zu erschöpfen, welche aufrichtig die Erhaltung des Friedens wünschen.

### Die deutschen Prinzen in Konstantinopel.

**BTB. Konstantinopel, 7. April.** Der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich statten gestern nachmittag der Gemahlin des Sultans v. Marjaha einen Besuch ab und unternehmen hierauf eine Spazierfahrt. Abends fand ein Diner auf der Botjaha statt, dem sich ein Empfang der in türkischen Diensten stehenden deutschen Offiziere, Beamten und Notabeln der deutschen Kolonie anschloß. Der Sultan verlieh den Prinzen die Goldene Medaille neuer Prägung, die zur Erinnerung an den Besuch des Kaisers gestiftet ist. Das frische Aussehen der Prinzen beweist, daß sie sich von dem Unwohlsein vollkommen erholt haben.

**BTB. Konstantinopel, 7. April.** Den von Oesterreich-Ungarn und Rußland in Sofia getanen Schritten bezüglich der besseren Ueberwachung der Tätigkeit der mazedonischen Komitees und der besseren Grenzüberwachung, schlossen sich auch andere Großmächte an.

### Der Ausstand in Holland.

**BTB. Amsterdam, 7. April.** Im Laufe des gestrigen Abends sind nur einige Käge angekommen und abgegangen. Die Ausständigen hielten mit ihren Frauen eine wenig besuchte Versammlung ab. Gegen 10.30 Uhr wurden die Bahnhöfe geschlossen und militärisch besetzt. In den Straßen patrouillierten Bürgergarde und Polizei. In der Nähe des Zentralschuhofes fanden einige Zusammenstöße zwischen Polizei und jungen Leuten statt. Einige Personen wurden durch Säbelhiebe verwundet. Um 11 Uhr abends herrschte vollständige Ruhe.

### Neues aus Maroffo.

**BTB. Madrid, 7. April.** Einer Meldung aus Melilla zufolge, befindet sich der Dufel des Sultans 500 Meilen von der Grenze des spanischen Gebietes. Die Kabulen drohen mit einem Angriff, seine Lage scheint gefährdet. Abgeordnete des Präsidents fordern den Gouverneur von Melilla auf, den Dufel des Sultans nicht aufzunehmen, wenn er nach Melilla flüchte. Der Gouverneur erwiderte, daß die Spanier niemanden die Gastfreundschaft verweigern könnten.

Ein weiteres Telegramm aus Melilla meldet, der Präsident, der von den benachbarten Kabulen als Herr anerkannt wird, lasse hier für sein Heer bestimmte Borräte einkaufen. Der Pascha bleibt dem Sultan treu und verweigerte die Unterwerfung. Die Aufständischen drohen, ihn anzugreifen. Ein maroffanisches Kriegsschiff ist in der Nähe von Melilla mit Munition angekommen.

### Dynamitattentat in Spanien.

**HTB. Madrid, 7. April.** In Villabona warf ein Anarchist 3 Dynamit Bomben in die Kirche, die Explosion richtete großen Schaden an. Eine Mauer der Kirche wurde vollständig zertrümmert.

### Die Unruhen in Spanien.

**BTB. Madrid, 7. April.** Bei den Kundgebungen der Studenten in Saragossa kam es zu ersten Unordnungen. Die Teilnehmer griffen die Polizei an und bewarfen die Präfectur mit Steinen. Zwei Polizeibeamte wurden verletzt.

### Tod eines Journalisten.

**BTB. Berlin, 7. April.** Der Chef-Redakteur der „National-Zeitung“, Koebner, ist gestern abend gestorben.

**Anzeigen.**

**G. Boycksen,**  
Langestraße 80.  
Kaden II: Abt. Herren-Artikel.  
Normal-Unterzeuge.  
Strümpfe und Socken.  
Grosses Lager in Oberhemden  
Farbige Oberhemden mit Manschetten, Stck. 4,50 Mk.  
Die neuesten Facons in Krags.  
Serveurs und Manschetten.  
**Krawatten**  
Stets das Neueste.  
Glacee - Handschuhe.

**Fordpflanz Cloppenburg.**  
Die Holzwärterstelle für das Revier Serbergen ist zum 17. Juni d. Z. neu zu besetzen. Mit derselben ist außer den ordentlichen Tagen und Akkordtagen und neben der alle zwei Jahre zu liefernden Dienstleistung ein Anfangsgehalt bis zu 270 Mark verbunden.  
Bewerber wollen ihre Gesuche unter Anschluß ihrer Zeugnisse und Militärdienstpapiere und einer Beschreibung ihres Lebenslaufes baldigst beim Unterzeichneten einreichen.  
Cloppenburg, 1903, April 1.  
Der Verpflanz.  
Hobelm.

**Hotel - Restaurant**  
auch bessere Gastwirtschaft auf dem Lande suche bis 15000 Mk. Anzahlung für freubereiteten Fachmann zu kaufen.  
Ausführliche Offerte mit Rückporto erbitet  
**Kaufmann H. Drabert.**  
Gehlsdorf i. M.

**Gut u. billig**  
Streichfertige Delfarben, Pfd. 40 s, Bligöl, Stofffarben, Bronzen, Pinsel und Bürstenwaren, Beisen von 38 s an, Schrubber von 28 s an.  
**Karl Schröder,**  
39 Haarenstr. 39.

**Ohmstede.**  
Herr. Klotzgerher zu Kleinbornhorst beabsichtigt umständelaber noch zum 1. Mai d. Z. von seiner Stelle das  
**Wohnhaus**  
(2 Stuben enthaltend) mit ca. 1/2 Sch.-S. Gartenland beim Hause (auf Wunsch kann mehr od. weniger Land im Bornhorster Moor beigegeben werden), durch den Unterzeichneten zu vermieten, und wollen Liebhaber sich baldigst wenden an  
**H. Paruffel, Rechnungsfteiler.**

**Himmelreich b. Feodervarden.** Zu kaufen gesucht ein gut erb. mehrstücker Wagen. Offerten mit Preis erbeten an  
**F. Reifels, Landwirt.**

**Rastede.** Eine besonders als Baustelle geeignete, zu Vorwerk an der Oldenburger-Wieselfelder Chauffee bel.  
**Fläche Ackerland,**  
ca. 20 Sch.-S. habe ich mit Antritt zum Herbst 1903 bezw. Mai 1904 aus der Hand zu verkaufen.  
**H. Soes.**

**Rastede.** Zu verkaufen 4 schöne 6 Woden alte  
**Ferkel.**  
**W. Deuter.**

**Overhagen.** Zu kaufen ges. e. junge Kuh, die eben getalbt hat. Hauptstr. 53.  
**Delfsbauern.** Zu verkaufen ein 6 Monate altes Kuskalb.  
**Fr. Büfing.**

**Oldenburger Milch- und Mastpulver**  
**Bauernlust**  
erzeugt stets Frischmilch, schafft starken Knochenbau, dient zur Verhütung der Mutterchweine und erhält alles Vieh stets gesund.  
Fund M. 0,80 in der Drogen- und Mineralwasserhandlung von  
**Apotheker E. Sattler,**  
Haarenstr. 44.

**Ronditorei u. Café**  
**Franz Nachtwey**  
Eke Wal- und Mottenstr.  
Zum bevorstehenden Ofterfeste empfehle meine auf echt sächsischer Art angefertigten  
**Leipziger Rosinen-Stollen**  
und  
**Dresdener Mandel-Stollen**  
in jeder gewünschten Preislage.  
Reichhaltige Auswahl in  
**Ostereiern.**

**Bruteier** von prima Winterlegern und mehrfach prämierten  
**W. Kamelstober,** 2,40 Mk. Duzend  
**Rebhühn.** Italiener 1,80 Mk. Stück  
**D. Schellstede, Chhorn.**

**Damen- und Herren-Regenschirme**  
in großer Auswahl.  
**P. F. Ritter,**  
Langestraße 79.

● **Neue Ofterfassen** ●  
in großer Auswahl empf.  
**W. Stolle.**

● **Apfelsinen, Apfelsinen** ●  
große, mittel und kleine Früchte, aus Messina, Valencia und Murcia.  
**W. Stolle.**

● **Hochfeinen Schweizerkäse** ●  
saffreich und schmelzfest, dabei schon gelocht.  
● **Edamerkäse** ●  
in Kugelform von 4 Pfd. schwer, empfiehlt billigst  
**W. Stolle, Schüttingstr.**

● **Konserven, Konserven** ●  
in vielen Sorten zu sehr billigen Preisen in allerbesten Qualität.  
**W. Stolle.**

Prima junges fettes Hochfleisch bei  
**F. Spieckermann, Kurwidstr.**

**Ofternburg.** Zu verkaufen ein schönes Bullentalb. Weidenstr. 9.  
Billig zu verkaufen ein gut erhaltener Kinderwagen.  
**Hornmeyer, Stauffstraße 23.**

**Bürgerfelde.** Zu verkaufen ein schönes Kuskalb. Wedderendweg 22.  
**Waldemar Grönke,**  
Frisch u. Beridenmacher, Achternstr. 1.

**Tornister, Büchertaschen,**  
auch als Tornister zu tragen. —  
Wuster geleslich geschätzt. —  
**Bücherträger, Büchermappen, Frühstücksstaschen**  
empfehlen in großer Auswahl  
**Heinr. Hallerstede**  
20. Mottenstr. 20.

Zu verkaufen eine trachtliche Ziege. Bodstraße 7.  
**Ofternburg.** Am 2. Oftertage:  
**Deffentl. Ofterball,**  
wozu freundl. einladet  
**L. Koopmann,**  
Bremer Chauffee.

**Oldenburger Konsum-Verein**  
e. G. m. b. H.  
Am Karfreitag, den 10. April, abends 8 Uhr, im Bode'schen Lokal:  
**„Maria von Magdala“**  
Drama von Paul Heyse, regieirt von Herrn Hofschauapieler **Albert Blumentritt.**  
Die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige haben freien Zutritt.

# Gardinen u. Stores

in Tüll und Spachtel,  
in weiss und crème,

# Cretonnes und Rouleauxstoffe

empfeht in großer Auswahl und ganz besonders preiswert

# S. Hahlo,

Hoflieferant.

Beste Bezugsquelle

für

# Betten.

Federn staubfrei Inlette federdicht!

# Gebr. Alsberg.

In der Nacht vom 7. auf 8. d.  
Mts. Spülung des Rohrnetzes.  
Städtisches Wasserwerk.

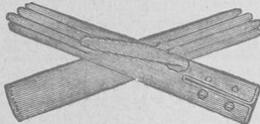
## G. Boycksen,

Sangestraße 80.

Laden I: Abt. Damen-Artikel  
Eingang der neuesten Moden

Tüll- und seidenen Boas,  
Damen-Kragen und Schleifen,  
Hals- u. Aermel-Garnituren.  
Grosse Auswahl in Gürteln.  
Sommer-Unterröcke.

Unterzeuge.  
Damen- und Kinder-Strümpfe.  
Glacée- Handschuhe.  
Weisse Glacée Paar 1,75 Mk.  
Farbige Glacée Paar 2 Mk.  
Sommer-Handschuhe.



Oldenburger



Schützen-Verein.

Das nächste Schießen findet am  
Donnerstag, den 9. d. Mts., statt.  
Die Direktion.

H. H. Effigarten, a. Bd. 50  
G. Wefer, Rosenstraße.

## Prachtvolle Eierfarben!



## Ostara - Papier! Mikado-Papier!

billigst in der Drogen- u. Mineral-  
wasser-Handlung von Apotheker  
E. Sattler, Haarenstr. 44.

Gardinen  
enorme Auswahl.

P. F. Ritter,  
Langestr. 79.

Stadt-Schlachthaus (Freibau).  
Morgen, Mittwoch, vorm. 9 Uhr:  
Verkauf von Schweinefleisch, a Pfd.  
40 Pf.

# Gebrüder Alsberg.

Abt.: Damen-Konfektion.

Große Sendungen

von

## Damen-Konfektionen

nur allerletzte Neuheiten

sind heute wieder eingetroffen und werden zu wirklich  
billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

Extra billiges Angebot.

Hochlegante Jacketts u. Saccos in schwarz u. farbig, neueste Stoffe, **4.50**  
allerneueste Façons, M. 18,50, 13,75, 10,25,

Sehr aparte Frauen-Kragen in nur neuen, neuen Façons, **3.75**  
M. 25, 17,75, 13,25, 10,50 7,25,

Gut sitzende Costume-Röcke aus schwarz/weißen Stoffen, Cheviot, **2.50**  
Satin etc., M. 23, 18, 15, 12, 8,

Sehr hübsche Blusen in nur neuen Façons, aus Seide, Wolle, Barchende, **1.60**  
M. 25, 17, 12, 7, 5,

## Ein großer Posten Zwischenröcke

enorm billig.

# Neuheiten Saison 1903

in Herren-Stiefeln  
sind in meinem Schaufenster, Nitterstr., ausgestellt; ebenfalls empfehle  
Knaben-Schnürstiefel  
von den einfachsten bis zu den allerfeinsten Qualitäten. In besonders großer Auswahl sind braune und rote  
Herren-Schnürstiefel und Knopfstiefel

am Lager, desgleichen  
Lawen-Tennis-Schuhe.  
Minderwertige Schuhwaren werden prinzipiell nicht geführt. Jeder Schuh, selbst der billigste, ist solide gearbeitet. Der Preisunterschied liegt lediglich in der besseren Ausführung und in der Feinheit des Materials.

## Rössers Schuhwarenhaus,

Ältern- u. Nitterstr.-Ecke.

**Bremer Stadttheater**  
Mittwoch, 8. April: Lehtes Gastspiel des Herrn Hans Wischke: "Hamlet".  
Donnerstag, den 9., bis Sonnabend, 11. April: Geschlossen.  
Sonntag, 12. April: Nachmittags: "Alt-Heidelberg". Abends: "Rienzi".  
Montag, 13. April: Nachmittags: "Robert und Bertram". Abends: "Mignon".

### Dankfagungen.

Allen, die unsere liebe Verstorbene während ihrer schweren Krankheit so sehr getröstet und gepflegt, ihr den Sarg so reich mit Kränzen geschmückt und ihr die letzte Ehre erwiesen haben, sowie namentlich Herrn Pastor Janßen für die trostreichen Worte, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank, auch für die vielen Beileidsbezeugungen.

Rastbe, 6. April 1903.

Familie Springer.

**Familiennachrichten.**  
Vermählungs-Anzeigen.  
Friedrich Ambronn  
Else Ambronn geb. Strohm  
Eisenach, den 7. April 1903.

**Todes-Anzeigen.**  
Statt besonderer Meldung.  
Lohberg, den 6. April. Teilnehmende erlaube ich hiermit die traurige Nachricht, daß heute morgen 2 Uhr mein lieber Mann und meiner drei Kinder guter Vater nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist. Auch im Namen der Angehörigen die trauernde Witwe

Ernst Schmidt,  
geb. Brinkmann.  
Die Beerdigung findet Sonnabend, nachm. 3 Uhr, auf dem Kirchhofe zu Rastbe statt.  
Weitere Familiennachrichten.  
Verlobt: Minna Reumann, Dreifeln b. Verne, mit Kaufmann Herrn. Franke, Bremen.  
Geboren: (Sohn) S. tom Diek, Bremen. Landbrieftäger F. Siebels,

Jeuer. D. Wolten, Woburn (Tochter) Pastor Düfer, Altenham Otto Gräper, Bardenfleth. Peter Caspans, Wilhelmshaven. Hans Me. Bant. D. Bartels, Nordenham. Gestorben: Wilhelm Bant. Wilhelmshaven, 22. 3. Joseph Jordan, Wilhelmshaven, 31. Kaufmann Bernbard von der Gd. Wilhelmshaven, 56. 3. Math. Joseph Meyer, Baderborn. Math. Wilhelm Namoth, Dörfelb. 28. 3. Biben, Wilhelmshaven, 60. 3. Martha Elise Sophie Evers, Hehelem, Jeuer, 51. 3. Tochter: Heinrich, Schurfsen, 1 1/2 Mt. Thiele, Hooftel, 1. 3. Bellemit. Bernadine Weismann geb. Sch. Brodhoff bei Bohne, 88. 3. Bwe. C. Müller, geb. Al. Moorme. Robne, 68. 3. Friedrich Kasper. Soltrup, 21. 3. Siebenmeier. Meyer-Mahlen, Mahlen, 76. 3. Ege. Eichhoff, geb. Meyer, Gr. Döllsch. 55. 3. Georg Hauelsen, Alens, 46. Gostmitz. 3. Eiders. Alens, 46. Hausmann Wilhelm Wilms, Sandverwich, 46. 3. Henry Meyer. Narden, 1. 3. Behrer. Maria Meyer. Weje, 27. 3.

Responsible for content and printing: Dr. H. Sch. for the technical part, Dr. von Lohse for the text part, Dr. H. Kadenbach, Postamtstr. 10, and Verlag B. Schwarz, Oldenburg.



Handel, Gewerbe und Verkehr

Oldenburg, 7. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

I. Mündelsicher.

Table with columns for bond types (e.g., 3 1/2 pSt. Alte Oldenb. Konjols), interest rates, and prices. Includes entries for various municipal and state bonds.

II. Nicht mündelsicher.

Table listing non-secured bonds and other financial instruments, including various types of mortgages and state bonds.

Table listing various bonds and securities, including '3 1/2 pSt. neue Oldenburgische Konjols' and '4 pSt. Oldenburgische Konjols'.

Nicht mündelsicher.

Table listing non-secured bonds and securities, including '4 1/2 pSt. George-Marienhütte-Prioritäten' and '4 pSt. Dtsch. Dampfmaschinen-Ges.'.

Table listing bonds and securities, including 'Oldenburg, 6. April. Kursbericht der Oldenburgischen Leihbank' and '3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe'.

Table listing various bonds and securities, including '4 pSt. Central-Bank' and '4 pSt. Norddeutsche Lloyd-Dblig.'.

Table with columns for bond types and prices, including '3 1/2 pSt. Oldenburgische Konj. Staats-Anl.'.

Advertisement for Knopf- und Schnürstiefel (button and lace-up shoes) by G. Lüers, Langestr. 34. Includes an image of a shoe.

Advertisement for Oberlether Krug Oberlethe, Großer Ball, and Darlehen (loans) by Gejellen-Verein Einigkeit bei A. John.

Advertisement for Suppen-Würze (soup powder) by Ed. Schmidt, Kolonial u. Delik., Roggemannstrasse 15.

Advertisement for Schützen-Verein (shooting club) with details about membership and events.

Advertisement for Kreyenbrück Ball, featuring a ball game and other social events.

Advertisement for MAIZENA (cornmeal) by Engros-Niederlage bei Gerhard Gieschen, Bremen, and Loyerberg Ball.

Advertisement for Metjendorf Ball, featuring a ball game and other social events.

Advertisement for Wohnungen (apartments) and other real estate listings.

# Haarenstr. 54. Aug. Bruhn Nachflg., Haarenstr. 54.

Inh.: Hinr. Eilers.

## Großes Lager sämtlicher Aussteuer-Artikel.

Bettfedern u. Daunen von 0,50—8,00 Mk. pr. Pfd., garantiert staubfrei. — Gardinen, Rouleaux und Zuggardinen in allen Preislagen. — Zuggardinen-Einrichtungen, prima, 65 Pfg.

Nähen der Inlitte, sowie Säumen der Gardinen und Zuggardinen gratis. Vergüte 7 Proz. Rabatt.

**Kafete.** Auf sofort oder später eine schöne Unter- oder Oberwohn. mit Gartenland zu vermieten.  
**Martin Wehrtens.**

Zu verm. zum 1. Mai eine schöne geräumige Oberwohnung, Wasserleitung, separater Eingang.  
Nadorferstraße 42.

**Oldenburg.** Zu vermieten zum 1. Mai d. J. ein Laden u. Küche u. Kammer, an sehr lebhafter Chauffee belegen. Derselbe eignet sich sehr zur Errichtung einer Filiale. Mietpreis 200 Mk.

**Johs. Althing, Rechtsb. Poststr. 5.**

Zu verm. zum 1. Mai eine Oberwohnung.

**Zu verm. Logis f. ja. R. Steinweg 1.**  
Zu verm. zum 1. Mai eine freundl. abschließbare Oberwohnung mit Gartenland.  
Jägerstr. 3, beim „Ziegelhof“.

**Auf sofort gesucht tücht. Bauschler. Adena, Seppens b. Wilhelmshaven.**

Gef. in kaufmänn. Haus, 3 Pers., nach Delmenhorst Haushälterin, Dienstmädchen zur Hilfe. Gef. Wirtschaftlerin aufs Land, j. Mädchen für Landwirtsch. f. Fam.-Anschl. Mädch. u. Milch- u. a. austr. Dienstmädch. u. Rangerooge i. Lehrer-Haus. Suche Stelle f. j. Mädchen für Laden u. Haushalt. Empfehle tüchtig. Ladenfräulein. Suche Stellen für junge Mädchen mit guten Empfehlungen, welche sich gern aller Arbeit unterziehen, mit und ohne Fam.-Anschl.  
W. Wernhalm, Wilhelmstr. 1.

**Barriervorp bei Brate. Suche auf gleich einen Schuhmachergesellen auf dauernde Arbeit.**  
Diedr. Böte.

Für das Großherzogtum Oldenburg und das Gebiet der Saniasstadt Bremen wird von altangeseh. deutschen Lebensversicherungs-Bank e.

**tüchtiger Reise-Inspektor**  
gegen Gehalt und gute Tagegelde gesucht. Event. wird auch die theoretische u. praktische Ausbildung übernommen. Gesl. Offerten sub Z. 333 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**2 tüchtige Malergesellen** auf dauernde Arbeit.  
F. Schrimper, Katarinenstr. 22.

**Jg. Bursche m. guten Schulkenntnissen** sucht Gelegenheit, sich in schriftl. Arb. auszubild. Näh. Joh. Habertamp, Achterstr. 6.

**Neuende bei Wilhelmshaven.** Gesucht auf sofort mehrere tüchtige Zimmerleute.  
Lohn 52 1/2 Pfg. pro Stunde.  
Adolf Brull.

**Wardenburg.** Gesucht auf sofort ein Geselle und zu Mai ein Lehrling.  
S. Müller, Zimmermeister.

**Chmiede.** Gesucht zum 1. Mai ein zuverlässiger

**Großknecht** gegen hohen Lohn. Meldungen an A. Paruffel, Rehnmoosfelder.

Gesucht auf Mai ein Dienstmädchen nach Osn. Joh. Willers, Osterburg. Harmoniestr. 11.

**Lehrling.** Für mein Manufaktur-, Glas- und Porzellan-Geschäft suche per Osnen d. J. einen mit Ia Schulzeugnissen versehenen jungen Mann (Christ).  
Blumenthal i. S. D. Mann.

**Gesucht auf sofort 1 Hausdiener.**  
A. Mohde, Kolonialwarenhandl., Bremerh.

**Kleinknecht** zu Mai gesucht. Zu melden  
Großenmeer. C. Saake.

# Haarenstrasse 54. Aug. Bruhn Nachf., Haarenstrasse 54.

Inh.: Hinr. Eilers.

Empfehle die neuesten Sachen in **Cheviot, Tuch, Kammgarn und Buckskin** zu Herren- und Knaben-Anzügen

zu außerordentlich billigen Preisen.

Anfertigung unter Garantie des guten Sitzes.

Großes Lager in Herren-Wäsche, Schlipfen, Schirmen und Glacee-Handschuhen.

**Osternburg.** Zu vermieten zum 1. Mai eine Oberwohnung.  
Gloppenburgerstr. 63b.

**Balancen und Stellen-gesuche.**

Gesucht für nächste Saison ein Kochlehnmädchen, eine Kaffeeköchin.

Zum 1. Mai ein tüchtiges Hausmädchen für Privathaus. Lohn 25 Mk. monatl.  
**Hotel Jürgens.**  
Nordseebad Dangerooge.

**Alein-Scharrel.** Gesucht auf sofort ein tüchtiger

**Knecht,** welcher mit Pferde arbeiten kann.  
Joh. Elmser.

Suche per sofort eine Putzarbeiterin bei hohem Gehalt.  
Carolinensiel.

**G. Westermann,** Putz- und Modewaren.

Für mein Geschäftshaus auf dem Lande suche zum 1. Mai ein

**junges Fräulein,**

katholisch (Familienanschluß), ohne gegenseitige Vergütung, zur Erlernung des Haushalts, Geschäfts, sämtlicher Handarbeiten wie auch feinerer Wäsche. Respektierende wollen Photographie einreichen.

**A. Sellmann,** Gandorf im Lüneburgischen.

**Ellenferdam.** Suche z. 1. Mai für meinen Haushalt ein junges Mädchen.  
D. Abdias, Gastwirt.

**Donnerschwee.** Gesucht zum 1. Mai für Nachmittag e. kleines freundliches Mädchen bei Kindern.  
Frau Diederich Probst.

Gesucht für Mai ein

**gesundes Mädchen**

im Alter von 15—17 Jahren für Hausarbeit.

**Frau Dr. Strömer,** Wilhelmshaven, Güterstraße 8.

**Gesucht ein Mädchen,** welches fertig tochen kann und neben 2. Mädchen Hausarbeit versteht, zum 1. Mai.

**Bremen, Dobben 74.**  
b. Kameke, Major.  
Gesucht zum 1. Mai ein kleiner Knecht, am liebsten vom Lande.  
Franz Nachtweg, Konditor, Wall 5.

**Wir suchen für unsere Expedition u. Registratur zum sofortigen Antritt einen gewandten**

**Schreiber.**

Derselbe muß flottes Stenograph und Maschinenschreiber sein.

Schriftl. Bewerbungen erbeten.

**Oldenburger Bank,** Schüttingstraße 20.

Gesucht auf sofort ein  
**Lehrling** für meine Bäckerei und Konditorei, unter günstigen Bedingungen.  
Carl Gräper, äußerer Damm 11.

Auf Mai ein junges Mädchen gegen Salär für meinen landwirtschaftlichen Haushalt.

**S. Gralls,** Gieselhorst, Gemeinde Westerstede.

Osn. Auf Mai ein tücht. Arbeiter od. Knecht, welcher das Holzfahren richtig versteht.  
G. Dickmann.

**Köchin**

bei gutem Lohn per 15. April gesucht.  
F. Finke, Castle Garden, Bremerhaven.

**Strüchbauer Lorstrenfabrik.**

Gesucht auf sofort 20 Arbeiter für Lorstarbeiten. Anmeldungen nimmt entgegen der Annahmer A. Brumund zu Strüchbauern.  
Günther Weiners.  
Osternburg. Gef. frankheitshalb. noch zu Mai ein H. Knecht.  
S. Weiermann.

# Haarenstr. 54. Aug. Bruhn Nachf., Haarenstr. 54.

Inh.: Hinr. Eilers.

## Die neuesten Damen-Kleiderstoffe

jedlicher Art in größter Auswahl habe stets bei billigster Preisstellung am Lager.

# Hermann Wallheimer.

Oldenburg — Wilhelmshaven.

Jch empfangt täglich große Sendungen

## Damen- und Kinder-Konfektion

und bietet in allen Abteilungen die weitaus größte — von keiner anderen Seite auch nur annähernd erreichte — Auswahl.

### Billigste Bezugsquelle für moderne, gediegene Ware.

Saccos, schwarz u. farbig,	Blusen- u. Jacken-Kleider,
Frauen-Paletots, Kragen, schwarz u. farbig,	Staub-Paletots, Gummi-Mäntel, Regen-Mäntel, Garnierte Kleider, Hauskleider.
Costume-Röcke, Morgenröcke, Zwischenröcke.	

Blusen in Wolle, Seide u. Waschstoffen.

### Kinder-Paletots.

### Kinder-Kragen.

### Kinder-Kleider,

### Trauerkleider und Blusen.

# Herren-Anzüge

16-48

vom einfachsten Strassen-Anzug bis zum elegantesten Gesellschafts-Anzug, aus den haltbarsten u. neuesten Modestoffen. Allerfeinste Zutaten, beste Verarbeitung, tadelloser Sitz.

Paletots, Ulster, Gummimäntel.

## Hosen

in bekannt tadellosem Schnitt.

Spezialität: Schwarze Anzüge und Hosen. Grösste Auswahl. — Sehr billige Preise.

# M. Schulmann,

38 Achternstrasse 38.

## Gedwecht.

Gesucht auf sofort ein zweiter Geselle auf dauernde Arbeit. Zu Diensten oder Mai d. J. ein Lehrling, Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Schmiedekunst, Schlosserei zu erlernen.  
**F. S. Sillje,**  
 Schmiede, Schlosserei, Wagenbau. Geprüfter Hufschmied.  
 Stundenmädchen oder Frau gesucht. Auf sofort 2 Schuhmachergehilfen. **Wilh. Schütte,** Haar nebststr. 22 o

Gesucht ein Laufjunge von 14 bis 16 Jahren, der zu Hause schlafen kann.  
**C. Retelsdorf,** Langestr. 72.

Oberkette. Gesucht auf sofort oder Mai ein ordentliches Mädchen.  
**G. Albers.**

Gesucht ein accurates Mädchen für den ganzen Tag auf sofort.  
 Amalienstraße 10a unten.

Gesucht zum 1. Mai ein **Kellnerlehrling.**  
**S. Grimsehl,** Bahnhofsstr.

Kaffede. Gesucht baldmöglichst ein jüngerer

## Geselle

für meine Weiß- und Schwarzbrotbäckerei.  
**G. Duenen.**

Gesucht für kleinere Botengänge 1 Junge nach der Schultzeit.  
 Bahnhofsstraße 19.

Elfsteth. Gesucht per 18. April für meine Bäckerei einen **jüngeren Gesellen.**  
**S. R. Sturm.**

Ein hähriges, gesundes, gut erzogenes artiges Mädchen soll baldmöglichst in gute Pflege gegeben werden. (Landaufenthalt bevorzugt).  
 Gesl. Offerten unter **S. 330** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht ein tücht. Malergehilf.  
**Johs. Schrimper,** Katharinenstr. 22.

Ges. f. 1. Mai ein 2. Mädchen.  
**Gef. J. Franke** ein 2. Mädchen.  
 Wilmstr. 21.

Suche auf sofort einen soliden Fuhrmann und einige Arbeiter.  
**Fr. Wilh. Deuss,** Köpplikeute.

Frieschenmoor b. Dövelgönne. Gesucht e. Schuhm.-Gef. a. dauern. Arb. am liebsten zum 26. April.

## 1 Lehrling

für seine Kunst- und Handels-Gärtnerei sucht  
**Georg G. Winter,**  
 Bremen, Grövelinger Chaussee 2.

Zum 15. April Mädchen oder Frau f. d. ganz. Tag o. f. d. Vorm. Frau Oberl. Dr. Sagen, äußerer Damm 201.

Gesucht e. Laufmädch.  
 Kurwid. 11.

Tücht. Arbeiter finden dauernde Beschäft. Deutsche Zerkvorkwerke, G. m. b. H., Wollschhöhe.

Gesucht auf sofort ein

## Laufjunge

für die Nachmittagsstunden.  
**G. F. Eiben.**  
 Gesucht auf sofort ein tüchtiger Schmiedegeselle.  
**St. Keiters,** Burgfelde bei Zwischenahn.

Verne. Gesucht zum 1. Mai zuverläßiger

## Kutscher

mit guten Zeugnissen.  
**Dr. Francken.**  
 Best. Haushälterin ohne Anhang sucht Stell. b. einz. Herrn od. Fam. Off. unt. **S. 323** an die Exp. d. Bl.

! Nebenverdienst!  
 auch selbst. Existenz ohne Mittel ca. 200 Angebote in allen denkb. Arten f. Damen u. Herren jeden Standes. Auskunft erteilt **L. Eichhorst,** Delmenhorst.

## Pensionen.

„Töchterheim“, Pensionat von Frau Amtsrichterin **Dyckerhoff,** Jena i. Thür. Gediegene wissenschaftl., weitverbreit. gesellschaftl. Ausbildg., Musit, Malerei, Handarbeiten. Ausländerin im Dienste. Eigene Villa mit großem Garten. Prospekt umgehend.

Fabriken: Berlin, Breslau, Heilbronn, Viersen.

# Kaisers Kaffee-Geschäft

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Ueber 750 eigene Verkaufsfilialen.

## Kaffee

empfehl  
 geröstet } Gut und kräftig } Vorzügl. Haush.-Mischungen } Feinste Mischungen } Allerfeinste Sorten  
 } 70, 80, 90 Pfg. } 100, 120 Pfg. } 140, 160 Pfg. } 180, 200, 210 Pfg.  
 Perl geröstet, auserwählte Mischungen, zu Mk. 0,80 0,90 1,— 1,20 das Pfd. roh von 0,70 bis 1,60 das Pfd.

## Kakao

aus eigener Fabrik, garantiert rein, leicht löslich und sehr ergiebig,  
 lose } 1 Pfd. Mk. 1,40 1,80 2,40 } Hafer-Kakao lose das Pfd. Mk 1,—  
 } 1/4 Pfd. Pfg. 28 36 48 } in 1/2 Pfd.-Paketen 50 Pfg.  
 in Paketen } 1/4 Pfd. 40 50 65 Pfg. }  
 und } 1/2 " 80 100 130 " }  
 Dosen } 1/1 " 160 200 260 " }  
 Eiweiss-Kakao lose das Pfd. 1,20 Mk. in 1/2 Pfd.-Paketen 60 Pfg.

## Schokolade

aus eigener Fabrik, garantiert rein Kakao und Zucker,  
 Van.-Schokolade in Tafeln von 5 bis 75 Pfg. Mandel-Schokolade, gar. rein, 1/4 Pfd. 25 Pfg.  
 ff. " Napolit. und Talerform Nuss- " garantiert rein, 2/3 " 40 "  
 Crème- " " 1/4 " 20 "  
 Haushalt- " garant. rein, 1/4 Pfd. 18 " Napolitain- " in 1/4 Pfd.-Kart. 50 u. 75 "  
 Speise- " " 1/4 Pfd. 20 " Taler- " in 1/4 Pfd.-Dosen 50 "  
 Entölte Koch- " " 1/2 Pfd. 50 " Katzenzungen mit Gold in 1/4 Pfd.-Kart 100 "  
 Milch- " in Tafeln 10, 25 und 40 " " ohne Gold in 1/4 Pfd.-Kart. 75 "  
 Pralinen, Fondants usw. von einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten.

## Tee

neuester Ernte vom direkten Import, feine bis hochfeine Mischungen.  
 lose 1 Pfd. Mk. 1,50 2,— 2,50 3,— 3,50 4,— u. 5,— in 1/2 zu 10, 20, 30, 45 bis 200 Pfg.  
 1/10 Pfd. Pfg. 15 20 25 30 35 40 u. 50 | Paket je nach Qualität und Gewicht.  
 Ceylon-Tee Mk. 1,60 und 2,40 das Pfund, offen und in Paketen.

## Biskuits

in stets frischer Ware und grosser Auswahl.  
 Volks-Biskuits . . . . . 1/4 Pfd. 10 Pfg. Kaiser-Mischung I . . . . . 1/4 Pfd. 33 Pfg.  
 Kaisers Van.-Biskuits . . . . . 15 " Mixed I . . . . . 33 "  
 Kaiser-Mischung II . . . . . 15 " Colonial mit Schokoladeguss . . . . . 35 "  
 Albert . . . . . 20 " Champagner . . . . . 43 "  
 Colonial . . . . . 22 " Makronen . . . . . 43 "  
 Demi-lune . . . . . 23 " Wiener Mischung . . . . . 44 "  
 Mixed II . . . . . 23 " Waffeln in diversen Sorten . . . . . 50 "  
 Vanille-Bretzeln . . . . . 25 " Eiweiss-Cakes die Rolle 25 "  
 Leibnitz . . . . . 25 " Radfahrer-Cakes 1/4 Pfund 10 "  
 Russ-Brot . . . . . 32 " Frühstücks-Cakes das Paket 10 "  
 Kaisers Friedrichsdorfer Zwieback . . . . . in Paketen von 10 Schnitten 15 "

## Kaffee - Zusätze

aus eigener Fabrik.  
 Kaisers Malzkaffee nur 25 Pfg.  
 Kaffee-Essenz in Dosen 20 Pfg. Kaffee-Essenz in Tassen, Gläsern, Tönnchen 25 Pfg.

## Oster

Hasen das Stück 5 u. 10 Pfg. in Schokolade, Marzipan u. Zucker. | Dragée-Zucker-Eier 1/4 Pfd. 20 u. 25 Pfg.

## Verkaufsfiliale:

nur Oldenburg Langestr. 83, Markt 22.

## Eigene Schokolade-Fabrik.

Rechtsanwalt des H. Schütz und K. Kellner; Dr. H. Schütz; für den letzten Teil: H. von Kuch; für den Aufsatzteil: H. Kellner; Notationsdruck von Beckert & Söhne, Oldenburg.

# 2. Beilage

in No 82 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 7. April 1903

### Vermischtes.

Die Anmeldefrist zur Beteiligung an der Weltausstellung in St. Louis, die nach früherer Bestimmung bis zum 1. April reichte, ist bis zum 1. Juni verlängert worden. — Sudermann ist in der Universität gelangt. In dem letzten erschienenen Verzeichnis der Vorlesungen, die im kommenden Sommersemester an der schweizerischen Akademie Neuenburg gehalten werden, findet sich eine einjährige Vorlesung des ordentlichen Professors Dr. W. Domeier angefügt: „S. Sudermann, sein Leben und seine Werke“.

— Im Schloßhof in Halberstadt, einem der besterhaltenen mittelalterlichen Fachwerkbauten der Stadt, brach eine Feuersbrunst aus. Es besteht wenig Hoffnung, das Gebäude zu retten. — Die Regierung der Vereinigten Staaten hat der deutschen Regierung amtlich mitgeteilt, daß sie vom 1. Juli ab den Postverkehr dahin abzuändern vorhat, daß das Höchstgewicht 4 Pfund oder 4 Pfund 6 Unzen beträgt. — Der Sekretär des Hamburger Zentralfachwerkbau-Theaters wurde wegen Unterschlagung verhaftet. Bei seiner Verhaftung wurde er sich zu erschließen, sein Verbleib konnte aber noch rechtzeitig ermittelt werden.

— In Frankfurt a. M. sprang der 47jährige Architekt Richard Tischampel in selbstmörderischer Absicht in den Main; gleichzeitig nahm er das sechsjährige Kind seiner Schwester und das einjährige Kind seiner Braut mit ins Wasser. Alle drei ertranken. Die Leichen wurden am anderen Morgen gefunden. Tischampel scheint die Tat in einem Anfall von Geistesstörung begangen zu haben. — Die badische Eisenbahnerverwaltung genehmigt Trinkscheer-Automaten auf den mit Trinkwasser versehenen Eisenbahnstationen aufstellen zu lassen. Die Automaten geben gegen Entwurf von 10 Pf. einen Trinkscheer von Nidelsch und gegen Entwurf von 20 Pf. einen solchen aus Aluminium ab. Da das fließende Publikum zum Teil die öffentlichen Brunnenbecken aus verschiedenen Gründen nicht gern benutzt, dürfte die Einführung solcher Automaten in der Tat einem Bedürfnis abhelfen. Die anderen deutschen Eisenbahnverwaltungen sollten diesem Beispiel folgen. — Aus dem ganzen Wismarwald und dem Rieseengebirge werden an demnächst heftige Schneefälle gemeldet. Die Gneisbildung der Saaten und Obstgärten ist vollständig zum Stillstand gekommen. — Der Stadtrat von Dingwall (Schottland) dem Gehirnsarzt des Generals Macdonald, beschloß einstimmig, die nötigen Schritte für die Errichtung eines Nationaldenkmals für Sir Hector Macdonald zu tun. Die Stadt Dingwall stellt den geeigneten Platz auf einer Anhöhe zur Verfügung. — Ein feines Ohr hat der Musikkritiker der „St. Petersb. Ztg.“ geschrieben in einer der letzten Nummern der genannten Zeitung mit großer Begeisterung ein Konzert der Moskauer Liedertafel. In der Kritik steht es u. a.: „Als das von Musikern komponierte „Aber alle Wipfeln ist Ruh“ gesungen wurde, herrschte in dem Saale eine solche Stille, daß man das Singen der Blasen in den Champsagnerkirchen deutlich hören konnte.“

### An der Engelsbucht.

Roman von Konrad Telmann.

(Nachdruck verboten.)

11) (Fortsetzung.)  
Margot brühte schweigend seine Hand. Sie hatten die Stadt inzwischen erreicht, ihre neuen, breiten Straßen durchdrangelt und hielten jetzt vor der Gartenseite der Villa Irminia. Hier war tief, wohnlicher Frieden. In der frühen Nacht dufteten die blühenden Büsche des Vorgartens. Durch die Stille kamen die Töne eines Klaviers leise und wie im Windhauch verschwunden herüber. Harro blieb einen Augenblick lauschend stehen. Er jammerte die Weise nach, die dort gespielt wurde.  
„Selbst!“ sagte er dann. „Ich habe noch nie hier

in der Nachbarschaft vorher ein Klavier gehört. Und was das nur für ein Stück sein mag! Ich kenne es ja nicht. Eine merkwürdig schwerfällige Melodie.“  
„Es ist ein lapresches Volkslied“, sagte Margot, die gleichfalls erst gelauscht hatte, „oder doch Variationen darüber.“  
Das Blut war ihr plötzlich in die Wangen geschossen. Sie mußte an den einsamen, verehrten Mann in der Nachbarschaft denken. Ob er es war, der dort brühen spielt? Und gerade diese Weise! In ihrem Innern klangen die Worte des Liedes nach:  
Ich liebe Dich — Du hast es nicht gemußt,  
Ich liebe Dich, den Tod schon in der Brust,  
Ich liebe Dich, und weiß, es darf nicht sein,  
Doch tief im Herzen bist Du ewig mein.“  
Als Margot eine Stunde später in ihr nach dem Garten hinaus gelegenes Schlafzimmer kam, besaß einer Fensterflügel noch offen stand, hörte sie ganz deutlich, daß das Klavierpiel, welches immer noch nicht geendet oder von neuem begonnen hatte, aus der Villa La Paix herüberdrang. Sie blieb eine Weile, an das Volkslied gelehrt, in tiefen Gedanken stehen. Klänge Eric Holtheims sein verschwiegenes Weh in diesen Tönen aus?  
Sie hatte während der Abendmahlszeit Harro von ihm erzählt, aber der hatte wenig Sinn und Interesse für den geheimnisvollen Nachbar befunden und nicht recht begriffen, welchen Anteil Margot an ihm und seinem Schicksal nahm. Immer wieder war er nach zerstreuten Zurückgekommen. Margots Herz aber war voll von überquellendem Mitleid für Eric Holtheim. Und noch, als das Klavierpiel drüben schon lange verstummt war, ging der verbitterte Blick seiner Augen ihr nach in Schlaf und Traum.

Der Major von Jorell hatte ein Picnic auf der Turbie arrangiert. Der Morgen war herrlich, die Luft klar und frisch; die Berge lagen in bläulichem Duft und das Meer lag, wie ein unendlicher Spiegel, von Milliarden blühender Silberfinken überzittert. Leberall wehten Hauch und Duft des beginnenden Frühlings, der die Mandelbäume draußen mit weißen, die Firsche mit rötlichem Blütenstaub überhäufte hatte. Auf den Rasen glühten die roten Anemonen, und Weißgängerliche schwammen in der Luft, an Baum und Strauch barsten die ersten Knospen. Zu Wagen, zu Fuß und zu Fuße war man hinausgezogen. Die Straße hing langsam bergan, und immer reizvoller gestaltete sich der Rückblick auf die leuchtende Stadt, die drüben im Schindur ihrer blühenden Gärten lag, und auf die prachtvoll geschwungene Küste, die das azurblaue Meer mit weißen Schaumstrichen umrandete. Fern im Westen blinkten die Zaden des Eitelberges wie phantastische Volkstänze herüber, und in der reglosen Luft schwammen die Iles des Verins, als ob es die Glänze der Segeln wären, von denen so viele Dichter seit grauen Jahren geträumt und gesungen. In leuchtender Helle spannte über allem der südliche Himmel sich aus.

Margot war unter denen, die zu Fuße emporkletterten. Es tat ihr wohl, ihre Brust sich in dieser durchsichtigen, und doch so feinen, reinen Luft über weiten zu lassen, und sie hatte es gern, nach Luft und Raume stehen zu können, Blumen zu pflücken oder sich an dem blühenden, immer reichlich aufwallenden Landschaftsbilde weiden zu können. Bald hier, bald jener hatte sich an ihrer Seite gehalten, einmal ging sie mitten im Schwarm der Fußwanderer, die von den Wagen und munter aufwärts trotternden Eseln längst überholt worden waren, bald ganz allein.  
Manchmal hatte sie laut in all die morgenfrische Herrlichkeit dieses geeigneten Himmelsstückes hinausauszuheilen mögen, so schnellte es ihr die Brust. Waren die Sorgen, die darauf gelaßt, doch auch vor den frohen Hoffnungen, die nun gewekt worden, fast geschwunden. Harro lächelte sich seit dem Wiedersehen mit der Geliebten schon sichtlich freier und gesünder, die Gereiztheit und Unfälle seines

Wesens schienen gewichen zu sein, und man konnte, selbst ohne ärztlichen Scharfblick, voraussehen, daß er in der glücklichen Vereinigung mit der Verlorengegangenen Gesundheit, Schaffenskraft und Seelenruhe gleichzeitig wiederfinden werde. Und dieser Vereinigung stand, sobald er die großväterliche Erbschaft angetreten, ja nichts mehr entgegen. — So waren die dunklen Wolken, die ihren Lebenshorizont umdroht hatten, denn rasch wieder im Schwinden.

Wenn sie nur auch jenem anderen hätte helfen können, der durch die Weite des lapresches Volksliedes so viele wehmütig-lichte Erinnerungen in ihr geweckt hatte und dessen Bild sie seither unablässig verfolgte. Auch jetzt, mitten in all der strahlenden Herrlichkeit dieses südländischen Wintermorgens, mußte sie seiner denken, und es war ihr recht, daß sie eine geraume Weile schon allein geblieben war, während die munteren Stimmen der anderen von rechts her aus dem unmittelbaren Hügeland erschollen, wo man auf einem Rücksteig die großen Bindungen der Fichtstränge abschneiden wollte, und gleichzeitig auf allerlei wilde Frühlingsschimmen getroffen war, deren Entdeckung seinen Jubel hervorrief; sie konnte so ungehindert ihren Gedanken nachhängen.

Erst der klappernde Fußschlag eines auf der harten Straße bergan trabenden Pferdes schredte sie aus ihrem Sinnen empor. Sie trat zur Seite, um dem Reiter vorüber zu lassen, als der neben diesem herjagende Hund sie plötzlich aufblicken ließ.

„Herr Holtheim!“  
Der Reiter hatte sein Tier schon gezügelt und den Gut gezogen.

„Fräulein von Deiten!“  
Ein Ton unerbittlicher Freude zitterte in seinem Ausruf. In der nächsten Sekunde war er gewandt aus den Bügeln gegliedert und stand, die Bügel des Pferdes um sein Handgelenk gewickelt, vor ihr.

„Welche Liebererhöhung! Wer Sie sind nicht allein,“ sagte er mit einem schönen Aufhorchen hinzu, und ein Schatten flog über sein Gesicht.  
„Nein, in großer Gesellschaft. Nur zufällig etwas nachgeblieben. Aber Sie? Ich glaube schon, Sie kämen nie aus Ihrem verzauberten Esloß heraus.“

„O doch,“ sagte er mit einem schweremühtigen Nicken. „Es treibt mich oft gewaltig in die Weite hinaus. Ich mache dann stundenlange Spaziergänge, besonders morgens, wenn die Straßen zumeit unbesetzt sind. Ich erklicke sonst. Sie wollen zur Turbie hinaus?“  
„Ja. Und Sie könnten mit uns kommen.“  
Er schüttelte den Kopf.

„Sie meinen es gut, Fräulein von Deiten, aber Sie vergessen, daß ich unter jene gefeierte Gesellschaft dort nicht mehr gehöre.“

Er blickte düster vor sich nieder, während sein kaltes neben ihm den weißen Wegtaub mit den Füßen aufscharrte. Eine Welle schlug Margot. Es war ihr, als habe sich eine Wolke plötzlich vor die Sonne geschoben. Eine Frage lag ihr auf der Zunge, eine Bitte drängte sich ihr vom Herzen heraus, aber sie wagte sich nicht über ihre Lippen.

„Wenn er doch nur reden wollte!“ dachte sie. „Es muß ihm ja doch auf der Seele brennen. Und warum hat er kein Vertrauen zu mir? Weiß er denn nicht, hilft er nicht, wie gern ich ihm helfe, ihm seine Last tragen helfen möchte?“

(Fortsetzung folgt.)

**Großh. Ersparungskasse zu Oldenburg.**  
Bestand der Einlagen am 1. Febr. 1903 18,887,109 Mk. 58 Pf.  
Im Monat Febr. 1903 sind:  
neue Einlagen gemacht 225,423 „ 76 „  
davon an Einlagen zurückgezahlt 182,971 „ 81 „  
somit Bestand der Einlagen am 1. März 1903 18,889,462 „ 08 „  
Bestand der Activa (einschließlich belegte Kapitalien und Kasseneinlagen etc.) 19,984,973 „ 88 „

### Deutsches Flottenleben im Jahre 1848/49.

Kulturhistorische Skizzen

von F. L.

(Nachdruck verboten.)

II.  
Die Bremer Zigarrenmacher. — Die Spiele auf der grünen Wiese. — Ein Abend an Bord. — Gala-Festvorstellung an Bord des „Erzherzog Johann“. — Kameel und Zanzibar. — Der blinde Orgelbruder. — Die Menagerie des Herrn „Nabel“. — Der Flohsitzus. — Otto Steinmeyer als Seltensamler. — „Mann aber Nord!“ — Die beiden Lebensretter leben hoch!

Das Marineministerium in Frankfurt hatte beauftragt, daß ein Kommando Bremerischer Zigarrenmacher, bestehend aus einem Offizier und 120 Flottillen meist den erforderlichen Unteroffizieren und Spielern, so lange den Dienst als Besatzung auf der deutschen Kriegsflootte zum Zwecke, bis eine eigene Truppe geschaffen sein würde. Dieses Kommando rückte am 5. April von Bremen nach Brake ab und erhielt vorläufig auf dem „Erzherzog Johann“ Quartier. Es bestand meistens aus gewöhnlichen Leuten, und es waren Angehörige aller Länder darunter; ein Teil waren aber auch geborene Bremer, und zwar eigentümlicherweise fast lauter Zigarrenmacher. Bereits im Feldzuge nach Schleswig hatten sich diese (oben) Bggl durch allerlei Pöbeln bemerkbar gemacht, und jetzt waren sie erst recht in der Lage, ihrem harmlosen Humor die Bggl schenken zu lassen. Hierzu boten ihnen die verschiedenen Unterhaltungsstücke die beste Gelegenheit.

Bald nach Ankunft dieses Kommandos zeigten sich an Bord des „Erzherzogs Johann“ einige auffallende Erscheinungen, nämlich wiederholte Fälle von Echowiese unter der Mannschaft. Den Grund hierfür wollte man weniger in der veränderten Diät und der feuchten Luft, als vielmehr

in dem Mangel an körperlicher Bewegung und geistiger Unterhaltung gefunden haben. Der kommandierende Offizier ließ deshalb an jedem Morgen, wenn das Wetter es gestattete, die dienstfreie Mannschaft auf Booten ausfliegen, wo die Leute unter Aufsicht von Unteroffizieren auf einer nahe gelegenen Wiese nach Verzenstul herumtoben. Es wurden dort allerlei Spiele getrieben, bei denen der Körper in Bewegung und der Geist in heitere Stimmung kam. Und siehe da, das Mittel half, denn die unglückliche Krankheit verschwand vom Schiffe.

Abendlich, wenn die Tagesarbeit zu Ende war, emwidelte sich auf dem „Erzherzog Johann“ ein lustiges Leben und Treiben. Das Vorbedeutend veranlaßte sich in einem Gesellschaftsraum für das Schiffsvolk. Denn von den privilegierten Spakmachern keine Extra-Vorstellung angekündigt war, so bildeten sich meistens beschriebene zwanglose Gruppen. In einer Gruppe werden von den kräftigen, jugendlichen Männerstimmen bekannte Volksweisen gesungen, die hin und wieder von Soloborträgen eines Solisten oder eines Solokorps unterbrochen werden; an einer andern Stelle hat sich ein Kreis gebildet, in dem lustige Burden nach einer lustigen Weise ihre grotesken Töne aufziehen, wobei wohl manchmal an sein fernes Weihen denkt, mancher auch, zum unbeschränkten Jubel seiner Kameraden, die Tanzmanieren der verschiedenen Schönen nachahmen frecht. Als Hauptinstrument dient zweifeln eine verstimmt Geige, meistens aber eine Ziehharmonika, das sog. Seemannsklavier. Auf einer dritten Stelle erhebt man sich an den einfachen man möchte sagen, kindlichen Spielen, wie sie die Besatzung in ihrer zureichenden Naivität so sehr lieben. Es sind gewöhnlich Varianten von Blindfuß und Blindpach, wobei es natürlich an Klaffen und Kniffen nicht fehlt; auch das oftmals sehr schmerzliche „Schinkenloppen“ ist sehr beliebt. Alles geht in Freundschaft vor sich und wird von unermüdetem Gelächter begleitet. Erst wenn die Abenddämmerung aufzieht und die Trommeln zur Rekrute wiebeln, löshelgt

Musik und Lachen; die Mannschaft klettert in ihre Düngebetten und dort laute Töne des Abends löst sich in ein gedämpftes Säuseln und Säuseln auf; bald verstummt auch dies und die Stille der Nacht wird nur gehört durch ein lautes Säuseln, ein dumpfes Schnarchen.

Wismar findet auch eine Gala-Festvorstellung statt, und wir wollen einmal einen solchen Abend schildern nach den Aufzeichnungen eines Augenzeugen, des Schiffsoffiziers, F. L. Bickel, die dieser im Jahre 1861 veröffentlicht hat. Der Chef des Reichsmarineministeriums für Handel und Marine, Minister Dumreicher, der spätere Bürgermeister von Bremen wurde, hatte von Frankfurt aus der deutschen Kriegsflootte einen Besuch abgefaßt und die Schiffe inspiziert. Er war sehr befriedigt von den bislang erzielten Resultaten, und nicht minder freute er sich angenehm berührt durch den warmen, begeisterten Empfang, der ihm zu teil wurde. Auf seine Veranstaltung wurde der gesamten Mannschaft am Abend dieses Tages per Kopf eine frische Wein verabreicht, was natürlich eine gehobene Stimmung hervorrief. Diese Stimmung beunruhigte hatten die Marine- und Soldaten des „Erzherzog Johann“ ihre Offiziere um die Erlaubnis gebeten, am nächsten Sonntagabend ein kleines Fest an Bord veranstalten zu dürfen. Diese Erlaubnis wurde ihnen bereitwillig erteilt.

Jetzt begannen die Vorbereitungen zum Festabend; die nötigen Requisitionen wurden teils auf dem Schiff angefertigt, teils in geheimnisvoller Weise vom Lande herbeigeschafft. Die Bremer Zigarrenmacher fungierten als maitres de plaisir und ihr langer Züchtmann, Otto Steinmeyer, hatte die Oberleitung des Festes. Man hatte die Idee, einen Jahrmarkt darzustellen, doch wurde dies von den Eingeweihten noch als Geheimnis betrachtet und die geheimnisvollen Arbeiten des Festkomitees steigerten die Spannung auf das höchste. Endlich nach der Sonntagabend da, Anstehendes sollte nur einfaches Tanzergnügen abgehalten werden. Zwei



Verzeichnis der von der Weserfahrenden Oldenburger Seeschiffe über 75 Reg.-Tons mit ihren legtbekanntesten Nachrichten. (Nachdruck verboten.)

Table with columns: Name des Schiffes und des Kapitäns, Name und Wohnort des Meeders, Gebaut, Material, Reg.-T., Letzte Nachrichten.

Diefe Liste erscheint alle 8 Tage. - D = Holz, G = Eisen, S = Stahl, Reg.-T. = Netto-Reg.-Tons. Billig zu verkaufen ein fast neuer, schwarzer Gchrodfanzug. ...

Bermittelt wird niemals der Erfolg beim Gebrauch von Nadebeuler Seerischweifel-Seife v. Bergmann u. Co., Nadebeul-Dresden...

Unsere Kinder-Sport- u. Leiterwagen, Kinder- und Ruhestühle, Fahrräder, Nähmaschinen, eis. Bettstellen, Bettfedern, weltberühmte Zeitzer. Pianinos sind die besten u. dabei die anerkannt billigsten. Katalog gratis. Auf Wunsch Teilzahlung. Anerkennung, vom In- u. Auslande.

Pflanzkartoffeln, nur als früh, ertragreich u. wohnschmeckend erprobte Sorten. Gustav Wieman, Langestr. 71.

6. u. 7. Buch Mosis das Geheimnis aller Geheimnisse, gebunden 400 Seiten stark, welche bisher 750 kostete, verleihe ich jetzt um 3 Mark - gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Glück und Segen, dauernde Gesundheit, Heilung aller Krankheiten der Menschen u. Tiere, sicherer Wohlstand und langes Leben. Zahlreiche Dankschreiben. Albert Gebhardt, Nürnberg, Zeltnerstraße 30.

Feinste junge Schnittbohnen, pr. Pfd. 15 Pfg. Johann Bremer. Bohnenstangen u. Rischelholz find vorrätig. Gut Loy.

Palmin feinste Pflanzenbutter Preis pro Pfund 70 Pfg. Zu jedem Pfund Palmin erhält der Käufer ein Serienbild. Ettgrünheu kann noch abgegeben werden. Gut Loy.

Garantirt frische, gepörrte Stempeler, Dbd. 50 u. 60, empfiehlt Eier-Verkaufs-Gesellschaft Oldenburg. Gummi-Artikel, Pariser Neuheiten für Herren und Damen. Unter richtsschule für Damenschneiderei. Beginn der Kurse gleich nach Ostern, mozu gef. Anmeldungen erbitte. Frau M. Heinemann, Staufstraße 20. Küchenabfälle abzugeben. S. Grimschl, Bahnhofswirt. Zweuge. Zu verk. ein trächtiges Schwein, welches in d. Woche nach Ostern ferkelt. S. Korfau.

Nur 1,50 Mk. kostet mein Nickel-Wecker Nr. 1190. Nur 9 Mark echt silberne Damenuhr Nr. 1651. Nur 16 Mark goldene Damenuhr Nr. 1670. Verl. Sie grat. neuest. Ka. Diedr. Müller, Varel 55.

Washinur Ludewig's Seifenpulver überall zu haben.

Nur 10 Mk. kostet mein Nussbaum-Regulator Nr. 630 mit 14 Tage Geh. und Schlagwerk. Mk. 7,86 echte silberne Herren-Uhr. Verl. Sie grat. neuen Katalog. Sie können viel Geld sparen! Diedr. Müller, Varel 55.

Kropps Zahnwatte ist das einzige Präparat, welches bei Zahnschmerz hoher Zähne sicher hilft! Hl. 50. Adler-Drogerie, Wall 6. Fahrräder und säm. Zubehörtteile liefert billigst Hans Crome, Einbeck. Vertreter gesucht, Katalog gratis.

Riefern und Tichten zu u. u. Afforsten in jedem Alter liefert billig. Wilh. Kahl, Baumshule, Salzenbeck i. Holtstein. Medicinal-Leberthran für Kinder aus der Adler-Drogerie, Wall 6. wird infolge seines milden Geschmacks gern genommen. - Flaschen à 50 J. und 1 Mk.

Händler und Hausierer verlangt Preisliste über Kunz-, Sand-, Leder-, u. Stahlwaren, Seifen und alle einschlägigen Artikel von Wilhelm Sonnenberg, Hamburg, Spezial-Engros-Geschäft nur für Händler, Hausierer, Meß- u. Marktfrei. Versand überallhin gegen Nachn.

Wer braucht Geld? Auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Raut-, Hypothek, der schreibe ich an R. Schünemann, München Nr. 161. Kamerun sehr feines und aromatisches Kaffee nach eigen Methode geröst. und hergestellt. 10 Pfd. 6 Mk., 2 Pfd. 1 Mk. 50 Pf. Garantie: Reinheitsgarantie. Kaffee-Verkaufsgesellschaft Fritz Gevecke, Hamburg 46.

Wein 3,7 Km. Chaussee v. e. Stadt mit Meißschule u. Wahnst., 21/2 St. v. Magdeburg-Hamburg-Berlin, mit eig. Jagd auf Rehwild u. d. d. Weidgut, ca. 380 Mg., in bester Kultur, kompl. leb. u. tot. Zud., verk. preiswert f. 114,000 Mk., bei 45,000 Mk. Unt. Rich. Aust. er. unter Fol. 653 Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Was soll unser Sohn werden? der Beruf in freier Natur ergründen soll Landwirt oder Gärtner? Man verlange durch die Direktion Prospekt des Landwirtschaftl. Instituts bez. der Gärtnerlehreanstalt Köstlin, Thüringen. Bruteier v. präm. schw. Minorta. W. Boffen, Bürgerstr. 9.

# Margarine

per Pfd. 50 Pfg., 60 Pfg., 70 Pfg., 80 Pfg. empfiehlt stets frisch  
**Gustav Lohse Nachf.** (Inh.: Heinrich Eilers.)



## Immobilienverkauf

**Döhle n.**  
Wildeshausen. Der Postagent W. Rohleder zu Alshorn läßt seine zu Döhlen, Gem. Grobenfuren, ca. 30 Min. von 2 Bahnhöfen und 3 Molkereien entfernt liegende

## Bollmeierstelle

mit Ausschluß der unfruchtbarsten Flächen, am

**Freitag, den 17. April d. Js.,** nachmittags 4 Uhr, in Ellinghausen Wirtshaus zu Döhlen, im ganzen oder geteilt, öffentlich gegen Meistgebot durch den Unterzeichneten mit Antritt nach Ab- erntung im Herbst d. J. verkaufen.

Die Kaufobjekte bestehen in dem großen, soliden Wohnhause mit geräumigen Zimmern, welches, da es oor wenigen Jahren gründlich re- noviert wurde, in bestem baulichen Zu- stande ist, dem vor wenigen Jahren neu erbauten großen Berg mit Schweine- und Pferdehöfen, dem zu 2 Wohnungen eingerichteten Ferien- haus, 18 ha 40 ar 56 qm Acker- und Gartenland, durchweg sehr guter Bonität, 8 ha 83 ar 7 qm Weiden und Weiden, 2 ha 30 ar — qm Laubholz und 2 ha 58 ar 49 qm Torfmoor u. unfr.

Sehr empfehlenswertes Objekt.  
**C. Wehrkamp, Aukt.**

## Vieh-Verkauf.

Westerfede. Der Viehhändler E. Z. Frank hier selbst läßt am

**Dienstag, den 14. April,** nachm. 2 Uhr aufgd., in F. Meyers Gasthof am Markt hier selbst:

**12—15 nahe am Kalben stehende u. frischmilch. Kühe und Ouenen** meistbietend mit Zahlungsfrist ver- kaufen.

**C. Wettermann, Aukt.**

Zu dt. Stalldünger. Milchstr. 12a. Schütte. Zu verpachten pro 1903:

1. Von der olim Christoffers Stelle in Bettingbühen  
**Braackamp,** ca. 50 Sch.-S., zum Weiden.  
2. Von Numermanns Stelle in Bettingbühen

**Grodland,** ca. 41 Sch.-S., zum Weiden. Reflektanten wollen sich ebenfalls melden.  
**C. S. Wulking.**

**„Schneekopf“** bester Spargel der Gegenwart. Kulturanweisung gratis.  
**G. Heinje, Bannsch., Edewecht.**

Zu verkaufen gut erhaltene Fahr- rad. Ziegelhofstr. 5.

## Auktion.

**Oldenburg, Mittwoch, den 8. April d. Js.,** nachm. 2 Uhr auf,

sollen im Doodtschen Etablissement hier selbst, Alexanderstraße, folgende Sachen, als:  
1 mahagoni Sofa, 1 Vertifon, 12 Rohrstühle, 3 Lehnstühle, 2 Spi gel, div. Bilder, 2 Kleiderchränke, 1 Bettstelle mit Springfederrahmen, 1 Nähtisch, Haus- und Küchen- geräte etc., ferner 300 Meter Dackstein und Kleiderstoffe etc., sowie eine große Partie garnierte Damenhüte  
öffentlich an den Meistbietenden mit Zahlungsfrist verkauft werden.  
**F. Lenzner, Aukt.**

## Verkauf.

Am **Mittwoch, den 8. d. Mts.,** morgens 9 Uhr u. nachm. 2 Uhr, sollen für Barzahlung verkauft werden: 2 Küchenschubens, 2 Vertifons, 2 Moquet-Sofas, große und kleine Spiegel, Tische, 2 Kleiderchränke, 1 u. 2 Schaf. Bettstellen, 1 kompl. Bett, 3 Dsd. Rohrstühle, Eichen- stühle, Bilder ufm

## Verkaufsfokal bei Fathschild

am Markt Nr. 11. Ein Ausfall findet nicht statt.

**Frühe Brauntweihefe** liefert auch an Wiederverkäufer **Gustav Wiemken.**

Zu verk. 2 Sofas und 1 Sofa, 4 Sessel. Langestraße 88 oben.

**4—5 Sofas** sofort billig zu verk. Nadorfstr. 8.

Das Grundstück **Sonnenstr. 14** auf dem seit Jahren

**Bäckerei** betrieben ist, habe ich zu möglichst baldigem Antritt billig zu ver- kaufen.

Die Bäckereieinrichtung ist in bestem Stande, ein Konkurrenz- geschäft in der Umgebung nicht vorhanden.

Die Verkaufsbedingungen sind äußerst günstig, Anzahlung gering.  
**Bergstr. 5. Rud. Meyer,** Fernsprecher 536. Auktionator.

**Bürgerfelde.** Zu verk. 10—15 Scheffelsaat Land, ev. auch in zwei Teilen.  
**Joh. v. Necken.**

**Wringmaschinen** werden repariert und deren Walzen in 1 Stunde neu überzogen.  
**D. H. Hornung, Kurlwischstr. 10.**

Zu verk. ein schönes Kuhfals.  
**G. Maas, Alexanderstr. 23.**

Umzugs halber zu verkaufen 1 Sofa und 4—6 Polsterstühle.  
**Möb. Ehnernstr. 20, Hinterhaus.**

**Nadorf.** Von 2 trächt. Schweinen, welche in 2 bezw. 4 Wochen ferteln, wünschle eins zu verk.  
**G. Gaase, Weidemoorstr.**

## Massenauswahl.

Durch besonders günstige Einkäufe bin ich in der Lage, durch beste Qualitäten und elegante Verarbeitung sich auszeichnende

## Garderobe

zu denkbar billigsten Preisen verkaufen zu können

Gute ha tbare Herren-Anzüge 8 M bis 14,50 M. Bessere u. hr dauerhafte Anzüge 15 M bis 25 M. Vorhelegante allerbeste Herren-Anzüge 26 M bis 42 M.

Giegante moderne Paletots 12,50 M bis 25 M. Schwarze u. farbige Regenröcke 10 M bis 26 M. Jacketts aus besseren Stoffen 6,50 M bis 15 M.

Herrenhosen aus mod. Stoffen 2,50—14,00 M. Westen aus baumm. u. reinn. Stoffen 1,25—2,50 M. Joppen aus baumm. u. woll. Stoffen, 2—7,50 M.

Arbeits-hosen von Zwirn, Nichtigut, Pilot, Manchesier, Leder usw. 1,50 bis 5 M. Knaben-Anzüge von 2 M an. Neu aufgenommen: Segeltuchschuhe von 2,75 M an.

## Gerhard Bruns, Saarenstraße 57, Ede Mottenstraße.

## Dr. Boes' Haar-Beförderer

wirkt wunderbar; man erzielt dichten Haar- u. Bartwuchs, verhindert Haar- ausfall und beseitigt Schuppen. Stärke I 3 Mk., II 5 Mk. Es gibt nichts Wirksameres. — Wer alles vergeblich versuchte, wende sich an **Dr. Boes & Co., Berlin 449, Markgrafenstr. 99.**

## Frühkartoffeln weiße Edelstein!



Das beste Geschäft für jeden Gärtner und Landwirt liegt im Anbau dieser Neu- züchtung. Edelstein ist unübertroffen die wider- standsfähigste gegen Mäuse etc. und dadurch im Uebere nicht gefürd, die früheste aller existierenden Frühkartoffeln, der bekannten Kaiserkrone und anderen guten Sorten noch bei weitem vorzuziehen.  
Die Knollen, von sehr gefälliger läng- lichrunder Form, flachliegenden Augen und gelblichweißem Fleisch, liegen sehr nahe be- sammen dicht beim Stoc, und sind schon Mitte Juni, wenn gute Kartoffeln auf deutschen Märkten noch sehr teuer sind, mehlig und sehr schmackhaft.  
Der Ertrag ist ein für Frühkartoffeln fast ungläublicher, von 6 Pfund Ausaat wurden 2 Ztr. geerntet.  
Herr Max Schulze aus Hafferode a. Harz schreibt uns Folgendes: Hafferode, den 5. August 1902. „Sie hatten die Liebesswürdigkeit, meinem Vater etwas Saat von Ihrer Edelstein zu senden, wovon ich vor 8 Tagen ein Probequantum des reichen Ertrages geschickt erhielt. Ich kann nicht umhin, Ihnen den Dank und die Anerkennung meines Vaters zu übermitteln, aber auch Ihnen zu sagen, daß sowohl meiner Frau als mir eine großartige Kartoffel noch nicht vorgekommen ist. Es ist eine Freude und ein wahrer Genuss.“ — Wir offerieren: 1 Ztr. M 15, 1/2 Ztr. M 8, 1/4 Ztr. M 5, ein 10 Pfd.-Kistfoll M 3.

etwas Saat von Ihrer Edelstein zu senden, wovon ich vor 8 Tagen ein Probequantum des reichen Ertrages geschickt erhielt. Ich kann nicht umhin, Ihnen den Dank und die Anerkennung meines Vaters zu übermitteln, aber auch Ihnen zu sagen, daß sowohl meiner Frau als mir eine großartige Kartoffel noch nicht vorgekommen ist. Es ist eine Freude und ein wahrer Genuss.“ — Wir offerieren: 1 Ztr. M 15, 1/2 Ztr. M 8, 1/4 Ztr. M 5, ein 10 Pfd.-Kistfoll M 3.

**Gebrüder Ziegler, Erfurt,** Lieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers. Hauptkatalog auf Verlangen gratis und franco.

## Auskunftei Haase,

Berlin W, Friedrichstr. 19m, Geschäfts- und Familien-Auskünfte ausführl., prompt, gewissenh.

## Continental

Beste PNEUMATIC für Fahrrad und Automobil.

Continental Caoutchouc u. G. Co., Hannover.

**Konfituren-Spezialgeschäft** Ede Lange u. Schüttingstr. Große Oster-Ausstellung. **A. Nielsen.** Billig zu verk.: 3 Weiff. m. Mat., Waicht, Kom, 2 Spiegel, Blument., 6 Polster u. Kofstf., 1 Auszieht., 2 M. Tische, W. rom. u. a. Lindenallee 36. **Kaffee-Endende.** Zu verkaufen **Cheshwischen-Fertel.** **Carl Letmathe.**

**Kaffee.** Hausmann Heinrich Kauf zu Kaffeebohnen läßt am **Sonnabend, 11. April,** nachm. 5 Uhr, in **Hinrichs' Gasthause** in Delfs- haufen seinen Pladen **Asternkamp,** groß ca. 3 Zud., zum Verkauf aus- bieten. Kaufsüchtige werden mit dem Be- merken eingeladen, daß nur dieser Anlauf stattfinden und der Zuschlag ev. sofort erfolgen soll. **J. Degen, Aukt.**

**Kaffee.** Hausmann Heinrich Kauf zu Kaffeebohnen läßt am **Sonnabend, 11. April,** nachm. 5 Uhr, in **Hinrichs' Gasthause** in Delfs- haufen seinen Pladen **Asternkamp,** groß ca. 3 Zud., zum Verkauf aus- bieten. Kaufsüchtige werden mit dem Be- merken eingeladen, daß nur dieser Anlauf stattfinden und der Zuschlag ev. sofort erfolgen soll. **J. Degen, Aukt.**

**Kaffee-Gross-Rösterei** C. Retelsdori, 72. Langestraße 72.

## Waren-

## Auktion.

## Die Versteigerung von Tapissereie- Waren

für die Firma **A. Donzelmann** hier selbst wird am **Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, den 14., 15. und 16. April d. J.,** jedesmal vorm. 10 Uhr u. nachm. 2 Uhr auf,

im Geschäftsfale **Schüttingstraße Nr. 4** fortgesetzt. Auf jedes Meistgebot wird zugeschlagen.  
**W. Köhler, Aukt.**

## Ribizeier

kauf zu höchsten Preisen **Georg Müller, Hoflieferant, Schüttingstr. 5.**

## Glucken

zu kaufen gesucht. **Quarensche Str. 35a.**

## Rosen,

niedr., in besten Sorten, empfiehlt **G. Heinje, Bannsch., Edewecht.**

## Premier- vorkönigliche HELICAL-Fahrräder am WELT-PREMIER-MARKT. Katalog gratis. Premierwerke - Nürnberg-Doos

## Buch über Ehe

von **Dr. Retau** (39 Abbild.) für **M 1.50** franko. Katalog über interessante Bücher gratis. **R. Oschmann, Konstanz D 128**

## Das 3. Ht. von mir bewohnte Automobil Moltkestr. 23

beabsichtige unter der Hand zum An- tritt auf 1. November zu verkaufen. **E. Klingenberg.**

**Brucier u. rebuhnt.** Italien in **Maas, Alexanderstr. 23.**

Zunge und ältere Arbeitsherde zu verkaufen, auch zu vertauschen. **Ja. rnuase 3, beim „Ziegelhof“.** **C. Vamberger,**

## Kaffee

für die Feiertage empfehle meine so sehr beliebten, hochfeinen **Spezialmarken:** f. Guatemala-Mel. p. Pfd. M 1.— do. extrafein " " 1,20 hochf. Karlsbader " " 1,40 Wilschung " " 1,40 extrafeine Karls- bader Wilschung " " 1,60 **Kaffee-Gross-Rösterei C. Retelsdori, 72. Langestraße 72.**

Reklamewerk für Kohlen und Kautschuk: Dr. H. Seb; für den letzten Teil: H. von Euf; für den Inzeratenteil: F. Radomski. Rotationsdruck und Verlag: D. 3947, Oldenburg.